

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Überblick

DAS JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

1,8

Milliarden Franken

Gesamtleistung 2017

33,8

Millionen Franken

operatives Ergebnis (EBIT) 2017

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES JAHRES 2017

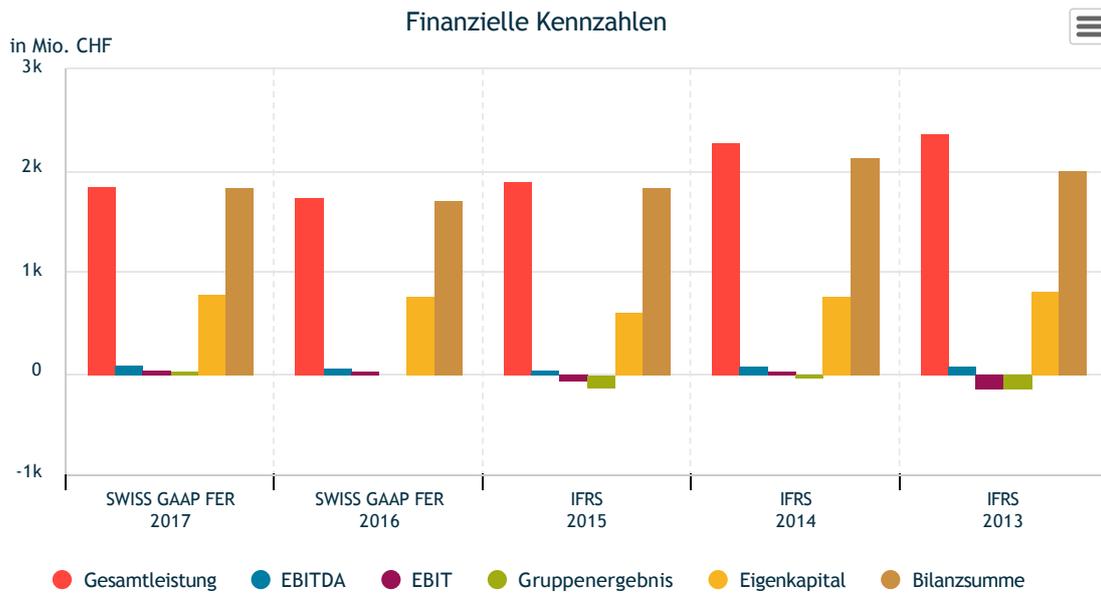
- Repower erarbeitete mit 1,8 Milliarden Franken Gesamtleistung und einem EBIT von 33,8 Millionen Franken ein erfreuliches wirtschaftliches Ergebnis.
- 2017 verstärkte Repower weiter ihre Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Entsprechend wurde auch beschlossen, interne Organisation Schweiz und die Prozesse konsequent auf die verstärkte Erbringung von Dienstleistungen auszurichten.
- Das Jahr 2017 war geprägt von einer Preiskorrektur nach oben. Die Lieferpreise in der Schweiz sind in Euro-terms gegenüber dem Vorjahr um rund 21 Prozent und die Preisdifferenz zwischen der Schweiz und Italien um einige Euro pro Megawattstunde gestiegen, was sich auf die Profitabilität des Portfolios positiv ausgewirkt hat.
- Die grosse Volatilität auf den europäischen Strom- und Gasmärkten konnte im spekulativen Handelsgeschäft als Vorteil genutzt werden und ermöglichte ein sehr erfreuliches Trading Ergebnis.
- Das Ja zur Energiestrategie 2050 wird von Repower begrüsst und eröffnet dem Unternehmen die Chance, sich auf verschiedenen Gebieten auf Basis seiner Kernkompetenzen zu positionieren. Repower ist von der Wasserkraft als Grundpfeiler der Schweizer Stromversorgung überzeugt. Entsprechend fokussiert sie ihre Bemühungen darauf, ihren Beitrag an die Umsetzung der Energiestrategie 2050 durch den Erhalt und wo möglich Ausbau der Produktionskapazitäten zu leisten.
- Das Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina, das seinen Betrieb bereits 2016 wieder aufgenommen hatte, wurde 2017 offiziell mit einem «Tag der offenen Tür» eingeweiht. Das Unternehmen entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.
- Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft sowie die positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds haben zur weiterhin positiven Entwicklung des Italiengeschäfts beigetragen. Das Angebot wurde mit Energieservices zudem weiter stark ausgebaut, insbesondere auch im Bereich der Elektromobilität.
- Im vergangenen Jahr bediente Repower in Italien über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und belieferte über 11'000 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Insgesamt konnten 3,5 Terawattstunden Strom und 319 Millionen Kubikmeter Gaslieferungen getätigt werden, was einen Anstieg von 13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- Repower entwickelte im Rahmen ihrer Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität zudem die E-LOUNGE, eine Ladestation für E-Bikes, die zusätzlich als Sitzbank dient.

- Die Digitalisierung macht auch vor der Energiebranche nicht Halt. So lancierte Repower innovative Produkte, wie beispielsweise EASYASSET (eine Software-Lösung für das Anlagenmanagement) oder ENERGYSpace (eine professionelle Webapplikation für das Energieportfolio- und Risikomanagement).
- Im Rahmen der ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerkparcs legte Repower mit Begebungstag 23. Januar 2017 erfolgreich zwei «grüne» Schuldscheindarlehen im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro auf. Repower ist das erste Schweizer Unternehmen, das eine Finanzierung in dieser Form abschliesst. Am 20. März 2018 wurde Repower im Rahmen der «Climate Bonds Initiative Annual Conference 2018» in London mit dem «Green Bond Pioneer Award» ausgezeichnet.
- Schliesslich präsentiert Repower den Jahresabschluss 2017 erstmals unter dem neuen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Nach der Dekotierung der Repower-Titel von der Schweizer Börse und der Einführung der Einheitsnamenaktie im Jahr 2016, hat die Unternehmung die Strukturen weiter vereinfacht. Einer transparenten Berichterstattung unter dem True and fair Prinzip bleibt Repower treu.

FINANZIELLE KENNZAHLEN

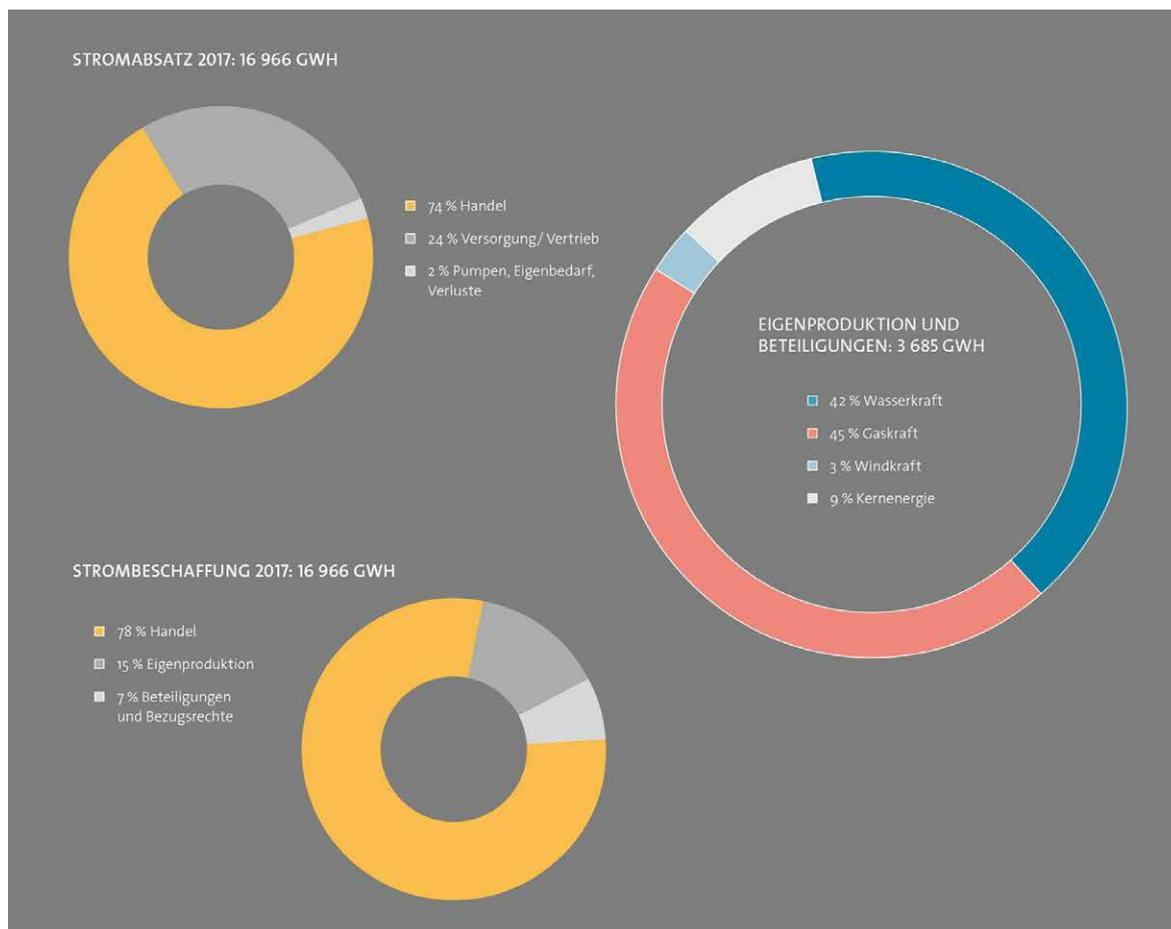
	2017	2016	2015	2014	2013
	Swiss GAAP FER	Swiss GAAP FER	IFRS	IFRS	IFRS
Mio. CHF					
Umsatz und Ergebnis					
Gesamtleistung	1'847	1'724	1'890	2'273	2'365
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	79	52	41	77	74
Abschreibungen und Wertanpassungen	-45	-30	-109	-51	-224
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	34	22	-69	26	-150
Gruppenergebnis	20	-1	-136	-33	-152
Bilanz					
Bilanzsumme am 31.12.	1'822	1'701	1'828	2'126	2'043
Eigenkapital am 31.12.	769	737	600	766	805
Eigenkapitalquote	42%	43%	33%	36%	39%
Weitere Kennzahlen					
Energiebruttomarge	208	194	178	240	255
Economic Value Added	-18	-29	-112	-57	-188
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	43	78	17	98	69
Nettoverschuldung	-2	-9	270	234	328
Verschuldungsfaktor	0,0	-0,1	4,5	2,6	2,6
FFO / Nettoverschuldung *	< 0%	< 0%	4,1%	26,8%	25,4%
Investitionen	32	33	31	35	68
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)	578	563	632	666	707

* Nettoverschuldung liegt bei -2 MCHF (Vorjahr: -9 MCHF), FFO / Nettoverschuldung ist daher kleiner -100%.



ENERGIEBILANZ

	2017	2016	Veränderung %
Stromgeschäft in GWh			
Handel	12'493	11'275	11%
Versorgung/Vertrieb	4'182	5'148	-19%
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	291	280	4%
Stromabsatz	16'966	16'703	2%
Handel	13'280	13'164	1%
Eigenproduktion	2'463	2'370	4%
Beteiligungsenergie	1'223	1'169	5%
Strombeschaffung	16'966	16'703	2%
Gasgeschäft in 1000 m3			
Vertrieb an Endkunden	319'037	280'031	14%
Handel	1'471'048	1'149'441	28%
Gasabsatz	1'790'085	1'429'472	25%
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	330'365	334'078	-1%

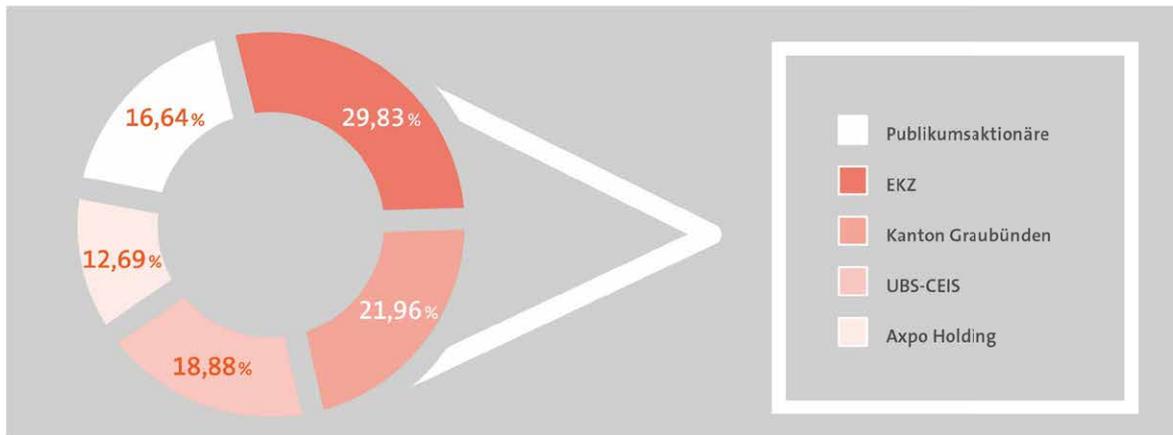


TITELSTATISTIK

Grundkapital	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 7,4 Mio.
				2017	2016
Aktienkurse OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF)					
Namenaktie			Höchst	68	57
			Tiefst	55	41
Dividende (CHF)	2017 ¹⁾	2016	2015	2014	
Namenaktie	0.00	0.00	0.00	0.00	
Inhaberaktie	0.00	0.00	0.00	0.00	
Partizipationsschein (PS)	0.00	0.00	0.00	0.00	

1) Dividende 2017 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR VON REPOWER

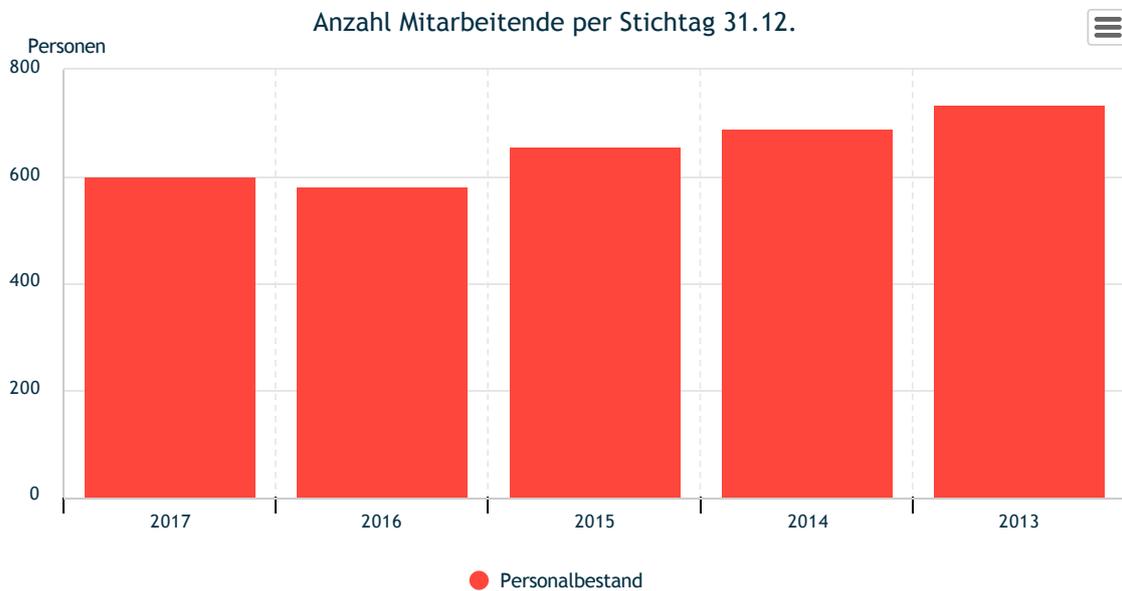


ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

per Stichtag 31.12.

	2017	2016
Total ¹⁾	599	583
Schweiz	438	423
Italien	161	159
Tschechien	-	1
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	602	582

1) Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten siehe Tabelle «Finanzielle Kennzahlen» weiter oben auf dieser Seite.





Jahresbericht

Vorwort des Verwaltungsrates und des CEO



Das Jahr 2017 war geprägt von der konsequenten Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Mit der internen Neuaufstellung und der Entwicklung und Lancierung von innovativen Produkten und Services stellt Repower die Kundenbedürfnisse noch stärker ins Zentrum. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 33,8 Millionen Franken dank positiven Markteffekten und weiterer Erfolge der neuen strategischen Ausrichtung deutlich höher als im Vorjahr.

WICHTIGSTE EREIGNISSE 2017

Der Fokus des Berichtsjahres lag neben der Konzentration auf den optimalen Betrieb im Kerngeschäft auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung hin zu einem vertriebs- und dienstleistungsorientierten Unternehmen. Repower verfolgt dabei das Ziel, basierend auf ihrem über 100-jährigen Know-how, Services und Dienstleistungen auf der gesamten Wertschöpfungskette aus einer Hand anzubieten. Dabei steht der Kunde im Zentrum. Um noch besser und schneller auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden eingehen zu können, hat Repower ihre Organisation Schweiz weiter optimiert: Nebst dem Gruppenbereich «Markt» wurde per Ende Jahr zusätzlich der Gruppenbereich «Leistungserbringung» neu strukturiert und in die folgenden Bereiche aufgeteilt: Assetmanagement Produktion, Assetmanagement Netz und Versorgung, Planung, Ausführung, Betrieb und Handel. Diese Umstrukturierung, die ab 2018 Gültigkeit hat, dient der noch besseren und effizienteren Umsetzung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Repower ist damit optimal aufgestellt, um ihren Kundinnen und Kunden eine lückenlose Palette an Dienstleistungen anzubieten.

Nebst dem Ausbau ihrer Angebote prägte die Digitalisierung die Geschäfte von Repower. Diese wird zum einen für interne Prozessoptimierungen relevanter, zum anderen aber auch für externe Dienstleistungen. So lancierte Repower neue Produkte, wie zum Beispiel EASYASSET und ENERGYSPACE – für den Eigengebrauch, aber auch für andere Energieversorgungsunternehmen nach dem Motto «vom EVU fürs EVU». Weitere Produkte befinden sich in der Entwicklung und werden 2018 Marktreife erlangen.

Auch das Thema Elektromobilität wurde 2017 weiter vorangetrieben. Nebst dem Ausbau ihres Ladenetzwerks PLUG'N ROLL brachte Repower ein neues Produkt auf den Markt: die E-LOUNGE – eine moderne und sehr ansprechende Ladestation für E-Bikes, die zusätzlich als Sitzbank dient.

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft sowie die positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds haben zur weiterhin positiven Entwicklung des Italiengeschäfts beigetragen. Das Angebot wurde mit Energieservices zudem weiter stark ausgebaut, insbesondere auch im Bereich der Elektromobilität.

Nebst der Entwicklung neuer Geschäftsfelder konzentriert sich Repower auch auf den Erhalt und wo möglich Ausbau ihrer Produktionskapazitäten aus Wasserkraft. Mit der Annahme der Energiestrategie 2050 wird die Wasserkraft als Eckpfeiler der Schweizer Stromversorgung weiter gestärkt und stützt die Interessen von Repower.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina, das seinen Betrieb bereits Ende 2016 wieder aufgenommen hatte. Es wurde 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eröffnet und eingeweiht. Repower entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.

Im KMU-Segment des Energiemarktes wurde Repower in Italien auch 2017 als bestes Unternehmen in Bezug auf die Kundenzufriedenheit gewählt. Das italienische Marktforschungsunternehmen Cerved Group SpA hat die Marktanalyse durchgeführt, die zu diesem Ergebnis kommt. Auch beim «Net Promoter Score» rangiert Repower Italien auf dem ersten Platz und lässt ihre Mitbewerber zum Teil weit hinter sich. Der «Net Promoter Score» ist ein Indikator, der die Bereitschaft der Kunden aufzeigt, als Botschafter für Repower zu fungieren.

Zudem platzierte Repower anfangs 2017 als erstes Schweizer Unternehmen zwei «grüne» Schuldscheindarlehen zur ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Produktionsparks.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola konnte sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt sehr gut eingesetzt werden und trug wesentlich zum positiven Ergebnis bei. Die ursprünglich für 2017 vorgesehenen Revisionsarbeiten wurden auf Verlangen des italienischen Netzbetreibers Terna auf Anfang 2018 verschoben und werden sich daher negativ auf das Ergebnis 2018 auswirken.

In Italien wurde das Debitorenmanagement weiter optimiert und das Portfolio von alten, überfälligen Forderungen komplett bereinigt.

UMFELD

2017 waren eine Erholung der Energiemarktpreise sowie eine Verbesserung des EUR/CHF-Wechselkurses festzustellen. Im Vergleich zu 2015/2016 sind die Aussichten besser. Die stabilere wirtschaftliche Entwicklung trug zu einer guten Preisentwicklung 2017 bei. Von einer nachhaltigen Erholung kann aber noch nicht gesprochen werden. Dennoch dürfte sich in den nächsten Jahren eine Verbesserung des Preisumfeldes abzeichnen. Ein Grund dafür ist, dass im umliegenden Ausland Kraftwerkskapazitäten vom Netz gehen, was einen positiven Einfluss auf die Preise haben sollte.

Weiter prägten diverse politische Diskussionen, welche die Strombranche nicht zur Ruhe kommen lassen, das vergangene Jahr. So standen in der Schweiz nebst der vollständigen Marktöffnung und dem bilateralen Abkommen mit der EU auch das neue Strommarktdesign auf der politischen Agenda. Für die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraft ist die neue Wasserzinsregelung ab 2020 zudem sehr wichtig. Auch im Markt Italien entwickelt sich die Regulierung weiter und fordert eine kontinuierliche Anpassung an die Rahmenbedingungen. Repower erkennt darin auch Chancen, würde aber natürlich stabilere Rahmenbedingungen begrüßen.

ERGEBNISSE

Die Gesamtleistung von Repower lag 2017 mit 1,8 Milliarden Franken 7,2 Prozent über der Gesamtleistung des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 33,8 Millionen Franken deutlich höher als 2016 und lag damit erheblich über den zum Halbjahresergebnis kommunizierten Erwartungen. Gründe dafür waren vor allem erfreuliche Ergebnisse aus dem Asset Portfolio Management, die allgemein leicht verbesserte Marktsituation und ein besserer EUR/CHF-Wechselkurs. Weitere positive Faktoren sind die konjunkturelle Erholung in Italien, die zu steigenden Preisen führte, sowie die geringere Energieerzeugung aus französischen Kernkraftwerken, die ebenfalls die Preise stützte. Nicht zuletzt ist das Repower-interne Kostenbewusstsein zu erwähnen, das 2017 nicht nur aufgrund von Neuorganisationen und Verbesserung der internen Prozesse seinen Teil zum guten Ergebnis beigetragen hat.

Die Eigenkapitalquote beträgt solide 42,2 Prozent. Der operative Cashflow liegt bei 42,6 Millionen Franken und übersteigt damit die getätigten Investitionen von 32 Millionen Franken signifikant.

1,8 Mia. CHF
Gesamtleistung 2017

33,8 Mio. CHF
operatives Ergebnis (EBIT) 2017

STRATEGIE

Repower verfolgt in ihrer Strategie, nebst der kontinuierlichen Optimierung und dem gezielten Ausbau des historischen Kerngeschäfts (Stromproduktion, Handel und Versorgung), einen konsequenten Ausbau des Energiedienstleistungsgeschäfts. In der Schweiz liegt der Fokus auf Energieversorgungsunternehmen sowie Partnern schweizweit, denen sie ihre Kompetenzen und Dienstleistungen anbietet, sowie auf der Grundversorgung im eigenen Netzgebiet. In Italien strebt das Unternehmen einen starken Ausbau ihres Marktanteils im KMU-Segment an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Agentennetzwerk um 183 zusätzliche Verkäuferinnen und Verkäufer erweitert. Dieses Wachstum soll auch 2018 weitergehen.

Auch die Optimierung interner Prozesse, derer sich Repower schon letztes Jahr verschrieben hat, wird 2018 weiterverfolgt. Weiter treibt Repower die Entwicklung neuer Produkte voran, die sie nicht nur Dritten

anbietet, sondern auch selbst im Einsatz hat. Repower verfolgt dabei das Ziel, sich als kompetenten Service-Provider zu positionieren und damit dem Kunden Angebote auf der ganzen Wertschöpfungskette basierend auf über 100-jährigem Know-how anzubieten.

Ein weiterer Eckpfeiler der Repower-Strategie ist die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen. Mit einem anlagebasierten Energieliefervertrag für die Repartner Produktions AG, beruhend auf der Produktion der Prättigauer Kaskade, hat Repower in diesem Bereich auch 2017 wichtige Ziele erreicht und ihre Partnerstrategie vorangetrieben.

Auch im Bereich Elektromobilität setzt das Unternehmen auf Partnerschaften, um Know-how zu bündeln und ein flächendeckendes Netzwerk an Ladestationen zur Verfügung zu stellen. Dabei ist Repower auf gutem Weg: mit rund 100 installierten Ladestationen in der Schweiz.

In Italien ist die Elektromobilität auch ein wichtiges Thema. So ist Repower mit Mini, einer Tochtergesellschaft von BMW, eine Partnerschaft zur Zusammenarbeit in der Elektromobilität eingegangen. Diese Kooperation ist nicht nur wegen der Inhalte wertvoll. Vielmehr steht im Vordergrund, dass Mini Repower als «technisch-künstlerischen Partner» sieht und deutlich macht, dass Repower Anbieter von Dienstleistungsdesign ist.

DANK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Vertriebsberater in Italien sind der Kern unserer Fortschritte, ohne den die Weiterentwicklung von Repower im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wäre. Dafür sprechen wir ihnen unseren grossen Dank aus. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

AUSBLICK/ZIELE

Repower schaut zuversichtlich in die Zukunft. Mit einer starken Kapitalbasis verfolgt Repower konsequent ihre gesteckten Ziele. Die Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie läuft nach Plan. Die Neuorganisation zeigt Wirkung. Sie ermöglicht ein noch effizienteres bereichsübergreifendes Arbeiten und hilft uns, die Kosten weiter zu optimieren. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Marktbedingungen herausfordernd bleiben werden. Mit der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung neuer innovativer Produkte setzt Repower verstärkt auf die Digitalisierung und positioniert sich damit für die Zukunft. Für das Jahr 2018 rechnet Repower mit einem tieferen operativen Ergebnis als 2017.



Peter Eugster
Vizepräsident des
Verwaltungsrates



Kurt Bobst
CEO



Jahresbericht

Segment «Markt Schweiz»

ÜBERBLICK

Im **Vertrieb** von Repower lag der Fokus 2017 auf der Verstärkung des Verkaufs von Dienstleistungen. Das Angebot in den Bereichen Netz, Handel und Produktion wurde entsprechend erweitert. Repower bietet Energieversorgern sowie Infrastrukturbetreibern umfassende Services an.

2017 belieferte Repower ihre Endkundinnen und -kunden im Versorgungsgebiet ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Produktpalette umfasst AQUAPOWER – Strom aus Schweizer Wasserkraft – den Ökostrom-Mix PUREPOWER sowie SOLARPOWER, reine Sonnenenergie aus der Region. Damit beliefert Repower rund 46'000 Endkundinnen und -kunden – von Privatkunden über Gewerbekunden bis zu Gemeindewerken.

Sowohl auf dem Schweizer wie auch auf dem deutschen Markt bietet Repower Stadtwerken, Grosskunden und anderen Energieversorgungsunternehmen strukturierte Energielieferungen, Herkunftsnachweise sowie zertifizierte Stromprodukte an.

2017 lancierte Repower zudem eine schweizweite Werbekampagne zur Bekanntmachung des Elektromobilitätsservices PLUG'N ROLL. Bis Ende 2017 wurden in der Schweiz rund 100 Ladestationen installiert. Das Ladenetzwerk PLUG'N ROLL umfasst mittlerweile mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer und die PLUG'N ROLL App wurde insgesamt mehr als 10'000 Mal heruntergeladen.

Repower hat im vergangenen Jahr entschieden, auch die Elektromobilität auf zwei Rädern voranzutreiben und lancierte die E-LOUNGE: eine Multifunktions-Sitzbank, die nicht nur als Ladestation für E-Bikes und Mobilgeräte dient, sondern auch zum Verweilen einlädt. Die E-LOUNGE vereint italienisches Design mit Schweizer Technologie und Handwerk.

Ebenfalls 2017 ist es Repower gelungen, drei Kehrlichtverbrennungsanlagen in ihr Kundenportfolio für die Energie- und Flexibilitätsvermarktung aufzunehmen. So konnte das Unternehmen ein Kundenfeld erschliessen, dessen elektrische Energie am Markt gefragt ist und das auch technisch Flexibilität bereitstellen kann.

Im Bereich **Netz** wurden Investitionen im Umfang von rund 22,7 Millionen Franken in die Anlagen im eigenen Versorgungsgebiet getätigt. Der Aufwand für den ordentlichen Unterhalt belief sich auf 21,6 Millionen Franken. Diese Investitionen gewährleisteten die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. 2017 verlegte Repower weitere Netze im Raum Landquart-Prättigau-Davos. Es handelt sich dabei um wichtige Ausbauten des überregionalen Hochspannungsnetzes, um die Netzkapazität und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dabei ist der ökologische Aspekt zu erwähnen, der für bebauten Gebiet und die Landschaft von grossem Vorteil ist: Die Netze wurden erdverlegt.

Innovation war auch 2017 ein grosses Thema im Bereich Netz. So ist Repower in der Entwicklung ihrer Smart-Home-Lösung SMARTPOWER einen wichtigen Schritt weitergekommen und konnte nach einer ersten Testphase mit Kundinnen und Kunden aus dem Versorgungsgebiet eine positive Bilanz ziehen für die weitere Detailentwicklung des Produkts.

Mit EASYASSET, einer innovativen Lösung für Infrastrukturbetreiber, die Anlagendaten digitalisiert und bündelt, ist Repower im November 2017 in den Markt eingetreten. Anlässlich des Verteilnetzforums, einer unabhängigen Schweizer Plattform für Verteilnetzbetreiber, wurde das Produkt erstmals präsentiert und stiess dabei auf reges Interesse.

2017 tätigte der Bereich Netz zudem zahlreiche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten für Dritte und erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Netzmanagement und Regulatory Management.

Der **Handel** konnte 2017 trotz herausfordernden Bedingungen in der Asset-Optimierung von den positiven Preisentwicklungen profitieren. Im Market-Access konnten ebenfalls erfreuliche Ergebnisse erzielt werden. Belastend auf das Portfolio wirkt nach wie vor das Preisniveau.

Positiv zu erwähnen sind diverse Neuabschlüsse oder Vertragsverlängerungen mit bestehenden Kunden für Handelsdienstleistungen wie Marktzugang, Marktinformation, Bilanzgruppen- und Portfoliomanagement, Prognoseerstellung und Energiebeschaffung. Die Weiterentwicklung diverser digitaler Plattformen verhalf Repower gegenüber ihren Mitbewerbern zu verschiedenen erfolgreichen Vertragsabschlüssen. Ein Beispiel dafür ist ENERGYSpace, eine webbasierte Plattform, über die Energieversorgungsunternehmen ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können.

Beim Projekt für die Erstellung einer Merchantline zwischen dem Bergell und Italien ist Repower 2017 einen wichtigen Schritt weitergekommen. Das Bewilligungsverfahren ist nun auch in Italien im fortgeschrittenen Stadium. Die Merchantline soll zum Ausbau der grenzüberschreitenden Kapazität zwischen der Schweiz und Italien beitragen.

Die **Produktion** aus den eigenen Wasserkraftwerken und Beteiligungen belief sich 2017 auf 1'557 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit dem Vorjahr um rund fünf Prozent höherer Wert.

Nachdem Repower das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin Ende 2016 wieder ans Netz genommen hatte, wurde es 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eingeweiht und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erhielt Repower 2017 die Baubewilligung. Somit können die ersten Optimierungsarbeiten bei den bestehenden Anlagen im Puschlav im 2018 starten. Die Realisierung des eigentlichen Pumpspeicherwerkes steht nicht im Fokus.

Das Wasserkraftprojekt Chlus befindet sich noch im Konzessionsgenehmigungsverfahren. Repower arbeitet mit den kantonalen und nationalen Behörden an den weiteren Bewilligungsschritten.

Per Ende 2017 besitzt Repower die ursprünglich angestrebten 51 Prozent Aktienanteile der Repartner Produktions AG. Die Umsetzung dieses in der Partnerstrategie festgehaltenen Ziels wurde durch den Verkauf der letzten freien Anteile von sechs Prozent erreicht.

Trotz der erschwerten Marktlage tätigte Repower auch 2017 Investitionen im Umfang von 5,8 Millionen Franken in die eigenen Anlagen. Das Unternehmen glaubt an die Wasserkraft und setzt sich für den Erhalt und wo möglich Ausbau der bestehenden Anlagen ein.

Im Segment «Markt Schweiz» erwirtschaftete Repower im Jahr 2017 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 16,1 Millionen Franken.

VERTRIEB

Als vertriebsorientiertes Energieunternehmen mit grossem Know-how in Netz, Handel und Produktion legte Repower 2017 den Fokus weiterhin vermehrt auf die Erbringung von Dienstleistungen für andere Energieversorger und Infrastrukturbetreiber. Das Angebot reicht von Produktionsdienstleistungen wie Betrieb, Wartung, Instandhaltung sowie Engineering von Kraftwerken über Netzservices wie Netzplanung oder Beleuchtungsmanagement bis zu Handelsdienstleistungen wie Bilanzgruppenmanagement, Marktzugang und Portfoliomanagement. Während sich die einzelnen operativen Bereiche, die ab Ende 2017 neu organisiert bzw. erweitert wurden, um die technischen Aspekte kümmern, ist es die Aufgabe des Vertriebs, das Dienstleistungsangebot zu strukturieren, zu professionalisieren und am Markt zu positionieren. Mit der internen Neuaufstellung hat Repower die Voraussetzung geschaffen, noch besser und schneller auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können und ihnen eine breite Palette an Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

In ihrem Versorgungsgebiet in der Südostschweiz beliefert Repower rund 46'000 Privat- und Gewerbekunden mit Strom. Seit 2017 bietet Repower ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen an. Die Palette besteht aus den Produkten AQUAPOWER, PUREPOWER und SOLARPOWER. Das Standardprodukt AQUAPOWER wird aus Schweizer Wasserkraft erzeugt, PUREPOWER ist ein zertifizierter Ökostrom-Mix aus den Schweizer Bergen und SOLARPOWER zertifizierte Sonnenenergie aus der Region. Repower unterstreicht damit ihre nachhaltige Ausrichtung auch in der Belieferung ihrer Endkunden mit Strom.

Repower war auch 2017 auf dem Markt für strukturierte Energielieferungen, zertifizierte Stromprodukte und die Bereitstellung von Herkunftsnachweisen an Grosskunden aktiv. Repower bedient mit diesen Angeboten nicht nur Kunden in der Schweiz, sondern unterhält insbesondere auch Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Stadtwerken und Industriekunden in Deutschland.

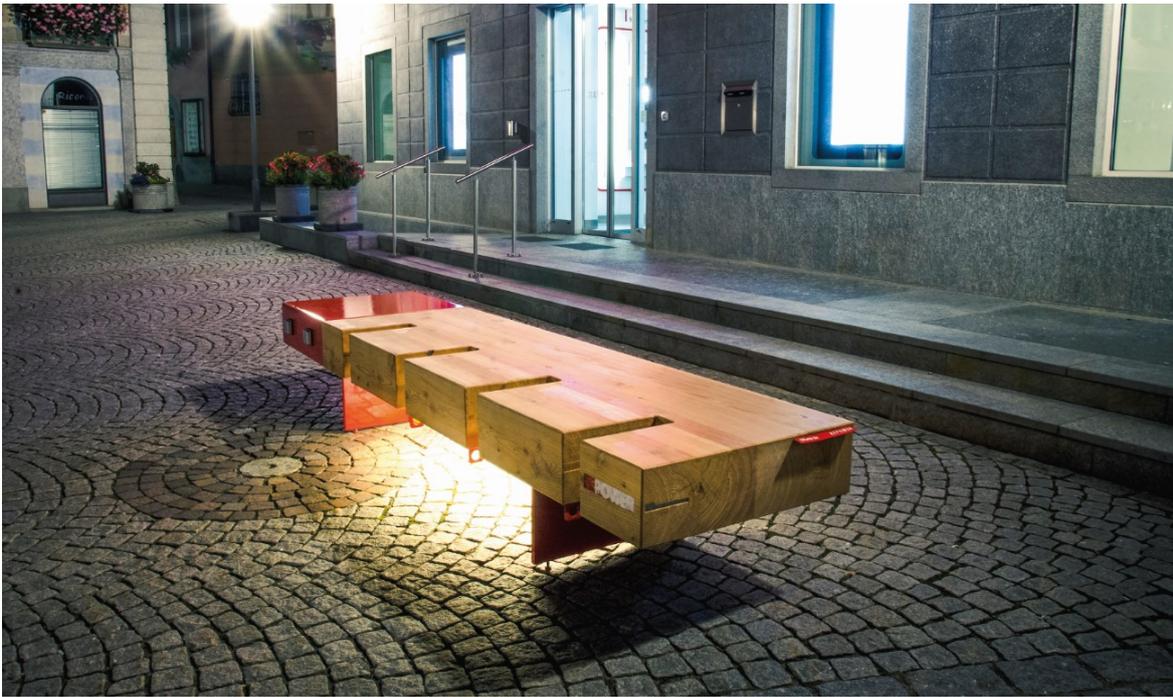
Die 2017 gestartete schweizweite Werbekampagne zum Elektromobilitätsservice PLUG'N ROLL, zeigte rasch erste Erfolge: Bis Ende 2017 wurden in der Schweiz rund 100 Ladestationen installiert. Das Ladenetzwerk PLUG'N ROLL umfasst mittlerweile mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer und die PLUG'N ROLL App wurde bereits mehr als 10'000 Mal heruntergeladen. Repower gehört damit zu den vier relevanten Ladenetzwerkanbietern in der Schweiz.

Das Netzwerk verfolgt das Ziel, flächendeckend das Reisen mit Elektrofahrzeugen zu erleichtern. Das Angebot richtet sich einerseits an Elektroautofahrerinnen und -fahrer, die dank PLUG'N ROLL Ladestationen in ganz Europa auffinden und ihr Elektroauto laden können. Dies wird über eine App gewährleistet, auf der alle Betreiber von Ladestationen ersichtlich sind. Andererseits richtet sich PLUG'N ROLL an sogenannte Hosts, also Firmen, Restaurants, Hotels und Gemeinden, die eine oder mehrere Ladestationen betreiben und ihren Gästen anbieten. Nicht zuletzt bietet Repower PLUG'N ROLL als White-Label-Lösung anderen Unternehmen an, die das fertige Produkt unter ihrem Namen an die eigenen Kunden verkaufen möchten. 2017 konnten die ersten Ladestationen ausserhalb des Kantons Graubünden installiert werden. Mittlerweile nimmt PLUG'N ROLL besonders in der Ostschweiz eine bedeutende Rolle auf dem Elektromobilitätsmarkt ein. Repower plant, 2018 ihr Angebot mit neuer Soft- und Hardware zu ergänzen, um sich im dynamischen Markt der Elektromobilität langfristig erfolgreich zu positionieren.

Zudem wurde die Produktpalette mit neuen Ladestationen für den HOME- und BUSINESS-Bereich erweitert. Für den HOME-Bereich lancierte Repower Ende 2017 CHARGE@HOME. Die Produktpalette von CHARGE@HOME umfasst drei verschiedene Ausführungen von Elektroautoladestationen für den Privatgebrauch: WALLBOX PULSAR, WALLBOX COMMANDER und WALLBOX COPPER. Alle drei Ausführungen sind mit der neuesten Technologie ausgestattet, einfach zu bedienen und preislich interessant. Mit dem persönlichen Login-Bereich MYWALLBOX, kann der Ladestationen-Besitzer zudem die Steuerung von Ladevorgängen, sowie eine Real-time Überwachung und Berichterstattung zu Verbrauch, Ladezeit, Ladekosten etc. jederzeit einsehen – das alles von seinem Mobilgerät aus.

Weitere Informationen zu PLUG'N ROLL sind **hier** erhältlich.

Das Thema Elektromobilität spielt auch eine zentrale Rolle für die Gemeinde Poschiavo und das Projekt «100 Prozent Valposchiavo». Dieses Projekt setzt auf regionale und nachhaltige Produkte. Neben der Förderung der Nachhaltigkeit durch den Ausbau des Ladenetzwerks PLUG'N ROLL entwickelte Repower die E-Lounge, eine multifunktionale Sitzbank, an der unter anderem E-Bikes aufgeladen werden können. Die Bestandteile der E-Lounge stammen grösstenteils aus der Region Valposchiavo.



Die E-Lounge verfügt über eine Nachtbeleuchtung und passt sich perfekt an die jeweilige Umgebung an.

Das Design stammt vom italienischen Künstler Antonio Lanzillo und vereint italienische Eleganz mit Schweizer Technologie und Handwerk. Die Sitzbank verfügt über eine Nachtbeleuchtung und passt sich perfekt an die jeweilige Umgebung an. Zur Installation wird nur eine Steckdose benötigt und optional lässt sich sogar Wi-Fi/WLAN integrieren. Bei Bedarf lässt sich die E-LOUNGE mit weiterem Zubehör ergänzen und personalisieren. Das Angebot einer E-LOUNGE richtet sich an öffentliche Institutionen und private Unternehmen, die verschiedene Dienstleistungen im Bereich Mobilität und Komfort anbieten möchten.

Weitere Informationen zur E-LOUNGE sind [hier](#) erhältlich.

NETZ

Die Stromnetze spielen für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine tragende Rolle. Der Ausbau und die Verstärkung der Netze ist die Voraussetzung dafür, dass die dezentralen erneuerbaren Energiequellen wie Photovoltaikanlagen sowie nachhaltige Stromanwendungen wie Elektromobilität oder dezentrale Speicher ins System integriert werden können. Repower trägt mit laufenden Investitionen in ihre Netzanlagen zu dieser Entwicklung bei. 2017 betrugen diese total 22,7 Millionen Franken. Dazu kam der ordentliche Unterhalt für insgesamt 21,6 Millionen Franken.

Unter anderem verstärkte Repower im Berichtsjahr das 50 kV Netz im Raum Landquart/Bündner Herrschaft. Zusätzlich ist geplant, die 50 kV Freileitung von Repower und die 66 kV Freileitung der Rhätischen Bahn (RhB) in den Boden zu verlegen. Dadurch können rund 2 km Freileitung im Raum Landquart zurückgebaut werden. Die Arbeiten werden 2018 abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Umfahrungstrasse Silvaplana, haben Repower und der Kanton Graubünden eine Zusammenarbeit bezüglich des Aufbaus einer gemeinsamen Trasseninfrastruktur entlang der neuen Umfahrungsstrasse vereinbart. Das regionale 60 kV-Netz und das überregionale 150 kV-Netz im Raum Silvaplana weisen Engpässe in der Übertragungsleistung auf und sind zudem am Ende ihres Betriebszyklus angelangt. Jetzt sollen rund 15 km Leitungen zurückgebaut und neu erdverlegt werden. Die Gesamtinvestitionen dieses Vorhabens belaufen sich auf 8,4 Millionen Franken. Eine Besonderheit dieses Projekts ist die Verlegung von 810 Metern Kabelleitungen auf dem Seegrund des «Lej da Champfèr». Die Anschlüsse ans öffentliche Versorgungsnetz erfolgten im Spätherbst 2017. Im Zuge dieses Projekts wird auch das örtliche Mittelspannungsnetz zwischen Silvaplana – Champfèr – Surlej auf diversen Teilabschnitten an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Die Gestaltung der Energiezukunft stellt die Energieversorger landesweit vor grosse Herausforderungen. Die Netzbetreiber müssen ihre Netze für die vermehrte dezentrale Einspeisung um- und ausbauen und neue Steuermöglichkeiten nutzen, um den Endkunden jederzeit die geforderten Leistungen bereitstellen zu können.

Andererseits wächst bei den Kundinnen und Kunden das Informationsbedürfnis, und sie möchten ihren Stromverbrauch und die damit verbundenen Kosten vermehrt auch selbst beeinflussen.

Mit Blick auf die kommenden Veränderungen in der Energiebranche hatte Repower bereits 2014 den ersten echten Smart Grid-Tarif in der Schweiz eingeführt. Seitdem arbeitet das Unternehmen an der Weiterentwicklung ihrer Smart-Home-Lösung SMARTPOWER, die 2017 erstmals mit Kundinnen und Kunden getestet wurde. Nach dem ersten Pilotversuch konnte eine positive Bilanz gezogen werden: Die Lösungen funktionieren und kommen gut bei den Testkunden an. Im Sommer 2018 ist eine weitere Testphase geplant. Dabei werden die Kundinnen und Kunden mit einem Smart Manager der neuesten Generation ausgerüstet.



SMARTPOWER macht den Stromkonsumenten «smart» und vernetzt ihn mit dem Energieversorgungsunternehmen.

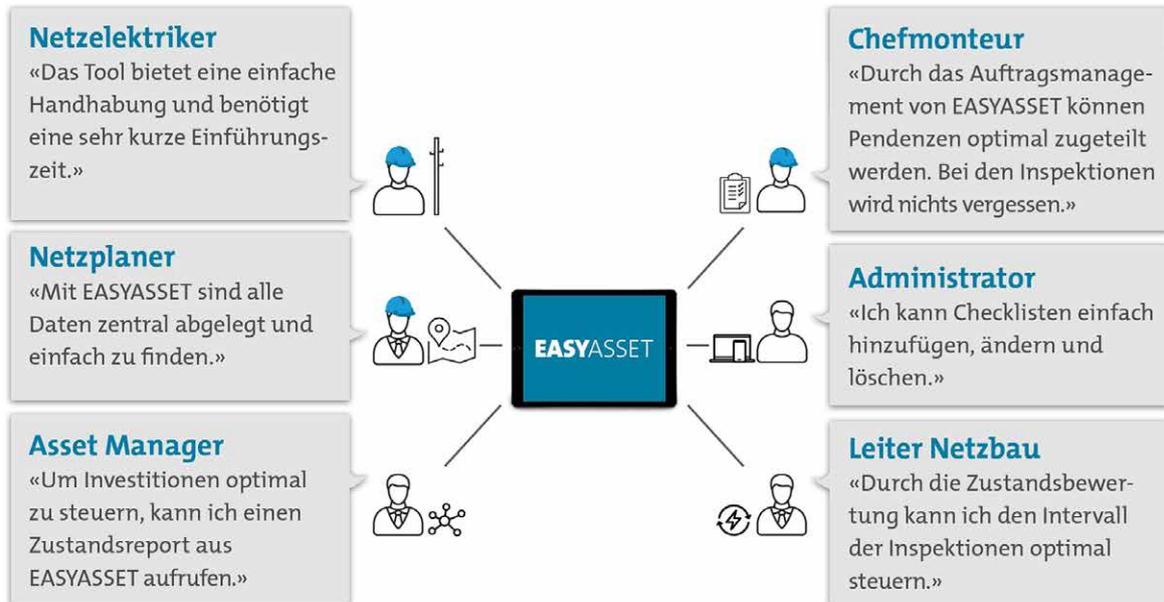
SMARTPOWER beruht auf einem innovativen Leistungstarifmodell, einer Smart-Metering-Lösung und einer umfassenden Einbindung der Kundinnen und Kunden. Das Ziel liegt darin, die Energiestrategie, den Netzausbau und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden effizient und volkswirtschaftlich sinnvoll zu kombinieren und zu optimieren. Die richtigen preislichen Anreize setzt der SMARTPOWER-Tarif. Dieser beruht bei der Netznutzung nicht mehr auf der Menge in kWh, sondern auf der beanspruchten Leistung.

Repower entwickelte diese Lösung nicht nur für ihre eigenen Endkunden, sondern bietet ihr SMARTPOWER-Programm auch anderen interessierten Energieversorgungsunternehmen an.

Weitere Informationen zu SMARTPOWER sind [hier](#) erhältlich.

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und digital-basierte Lösungen erleichtern mehr und mehr die unternehmensinternen Prozesse, was wiederum zu Kosteneinsparungen führt. Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anforderungen, aber auch aus Effizienzgründen sah sich Repower veranlasst, ihre Anlagenbewirtschaftung auf neue Beine zu stellen. Sie entwickelte dafür EASYASSET, ein neues digitales Tool, das die Arbeit auf allen Stufen erleichtert. EASYASSET eignet sich u.a. für Betreiber von Infrastrukturanlagen. Repower ging mit EASYASSET im November 2017 auf den Markt. Anlässlich des Verteilnetzforums, einer unabhängigen Schweizer Plattform für Verteilnetzbetreiber, wurde das Produkt erstmals präsentiert und stieß dabei auf reges Interesse.

Pläne, Anlagedaten, Ersatzteillisten, Wartungsintervalle, aktueller Zustand, Erneuerungsbedarf, Kostenkalkulationen oder Verantwortlichkeiten: Allein die Liste der Informationen, auf welche ein Anlagenbetreiber zurückgreifen muss, ist lang und der Papierkrieg entsprechend gross. Erst recht komplex wird es, wenn es darum geht, auszuführende Arbeiten zu priorisieren und zu planen und die entsprechenden Aufträge auszulösen. Mit der Entwicklung von EASYASSET setzte sich Repower zum Ziel, in diesem Bereich die Effizienz zu erhöhen, die Planung zu systematisieren und eine neue Basis für den langfristigen und zuverlässigen Betrieb dieser Anlagen zu schaffen. Denn: Reibungsloses Asset-Management ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Anlagen langfristig zuverlässig funktionieren.



EASYASSET erleichtert die Arbeit aller involvierter Parteien.

Repower erwartet, dass EASYASSET nicht nur bei Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreibern, sondern auch bei anderen Unternehmungen, die komplexe Infrastrukturen betreiben, auf Interesse stösst. Dies auch deshalb, weil es in diesem Bereich gilt, zunehmend komplexer werdenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Und nicht zuletzt: EASYASSET fungiert auch als «Know-how-Gedächtnis», weil es das Wissen der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digitalisiert und damit für alle zugänglich macht.

Weitere Informationen zu EASYASSET sind [hier](#) erhältlich.

HANDEL

Die Marktbedingungen blieben für den Handel auch 2017 herausfordernd. Trotzdem konnte im spekulativen Handel ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Auch die Optimierung der eigenen Anlagen und die Verwertung der eigenen Produktion trug zum guten Ergebnis bei.

Im Berichtsjahr konnten wesentliche Kundenverträge verlängert sowie neue Kunden gewonnen werden. Nicht zuletzt dank der innovativen Webapplikation ENERGYSACE, einer Plattform, über die Energieversorgungsunternehmen ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können, konnte das Bilanzgruppenvolumen erfreulich vergrößert werden.



ENERGYSACE bündelt Markt- und Kundeninformationen in Echtzeit.

Weitere Informationen zu ENERGYSACE sind [hier](#) erhältlich.

Weiter ist Repower in den physischen Gasmarkt Schweiz eingestiegen und konnte bereits erste Gaslieferungen für andere Energieversorgungsunternehmen tätigen. Dabei kam Repower ihre langjährige Erfahrung aus dem Handel an europäischen Gasmärkten zugute. 2018 will Repower als Service-Provider dieses Angebot weiter ausbauen.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiegesetzes per 1. Januar 2018 beginnt auch die Umstellung des bisherigen Fördersystems für erneuerbare Energien (KEV) auf ein System, welches mehr Marktnähe verspricht und den Kraftwerkbetreibern bei geschickter Bewirtschaftung zusätzliche Erlöse ermöglichen soll. Die Direktvermarktung sieht vor, dass die Anlagenbetreiber den produzierten Strom selber am Markt verkaufen sollen. Mit dem neuen Förderregime entstehen für den Anlagenbetreiber jedoch nicht nur neue Opportunitäten, sondern auch zusätzliche Verpflichtungen. So müssen künftig Marktzugänge erschlossen werden, Produktionsprognosen erstellt und Ausgleichsenergiekosten für die Abweichungen zwischen Prognosen und tatsächlichen Messwerten getragen werden. Repower hat sich bereits im Vorfeld auf diese gesetzliche Entwicklung vorbereitet und bietet ein Dienstleistungspaket unter dem Namen «Direktvermarktung für KEV-Anlagen» am Markt an. Dieses Paket ermöglicht dem Anlagenbetreiber an den zusätzlichen Erlösmöglichkeiten der Direktvermarktung zu partizipieren, ohne dabei selber seinen eigenen Bewirtschaftungsaufwand erhöhen zu müssen.

Weitere Informationen zu DIREKTVERMARKTUNG sind [hier](#) erhältlich.

PRODUKTION UND PROJEKTE

Die Produktion aus den eigenen Wasserkraftwerken und Beteiligungen belief sich 2017 auf 1'557 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit dem Vorjahr um rund fünf Prozent höherer Wert. Repower tätigte im vergangenen Jahr Investitionen im Umfang von insgesamt 5,8 Millionen Franken in ihre Anlagen. Die Produktion aus den beiden Windparks in Deutschland, welche zum Portfolio der Produktionsbeteiligungsgesellschaft «Repartner» gehören, war dank der günstigen Windverhältnisse und der hohen Anlageverfügbarkeit sehr positiv.

Repower hat sich, zusammen mit der Repartner Produktions AG, 2017 dazu entschieden, die Gesellschaftsstruktur der Windgesellschaften in Deutschland zu vereinfachen und zu einer rechtlichen Einheit zusammenzuführen. Die beiden Windparks Lübbenau und Prettin wurden 2010 durch Repower erworben und 2011 in die Repartner Produktions AG eingebracht. Die Fusion wurde rückwirkend per 1. Januar 2017 vollzogen. Die neue Gesellschaft trägt den Namen Repartner Wind GmbH. Mit der Fusion wird dem Ziel entsprochen, die Struktur zu vereinfachen und die Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch Kosteneinsparungen zu erhöhen.

Das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin hatte Repower bereits Ende 2016 wieder ans Netz genommen. Nachdem die letzten Arbeiten ausgeführt werden konnten, wurde es im Herbst 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eingeweiht und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nebst einem Rundgang durch das Kraftwerk erhielten die Besucherinnen und Besucher auch Einblicke in die Arbeiten des Netzunterhalts, welche für eine zuverlässige Versorgung eine zentrale Rolle zukommt. Der «Tag der offenen Tür» fand in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina statt.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erhielt Repower 2017 die Baubewilligung. Damit ist Repower zur Optimierung der bestehenden Anlagen im Puschlav berechtigt. Erste Arbeiten sind für 2018 geplant, darunter auch die Massnahmen im Zusammenhang mit der Wasserfassung bei Miralago.

Per Ende 2017 besitzt Repower die ursprünglich angestrebten 51 Prozent Aktienanteile der Repartner Produktions AG. Die Umsetzung dieses in der Partnerstrategie festgehaltenen Ziels wurde durch den Verkauf der letzten freien Anteile von 6 Prozent erreicht.

EBIT-BEITRAG

Der Beitrag zum **operativen Ergebnis (EBIT)** betrug im Segment «Markt Schweiz» 2017 16,1 Millionen Franken. Darin enthalten ist unter anderem ein positiver Effekt durch die Reduktion der Rückstellung für Langfristverträge.

Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte

Wie im Vorjahr richtete Repower 2017 ihre Organisation weiter auf die Bedürfnisse eines vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmens aus. Die Aufgabe der Bereiche Netz, Produktion und Handel, als Bestandteil des Ende 2017 neu organisierten Bereichs «Leistungserbringung», war es dabei, basierend auf dem grossen fachlichen Know-how, Dienstleistungen für unsere Kunden und Partner zu erbringen. Die Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte wurden im Jahr 2017 nochmals verstärkt vorangetrieben.

Netz

Der Bereich Netz tätigte 2017 im Auftrag anderer Stromversorger und Gemeinden verschiedene Unterhalts- und Wartungsarbeiten an deren Netzen. Ein Beispiel dafür ist der Auftrag der Gemeinde Disentis, für die Repower den Auftrag erhielt, die öffentliche Beleuchtung zu optimieren. Dabei stand im Mittelpunkt, vor allem die Energieeffizienz zu verbessern und die neueste Technologie anzuwenden. Mit der eingesetzten «intelligenten Strassenbeleuchtung» konnte Repower überzeugen und erhielt einen namhaften Auftrag für die Sanierung auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Elektrizitätswerk Maienfeld durfte Repower als Netzdienstleisterin auch im Jahr 2017 alle notwendigen Investitionen in das elektrische Verteilnetz planen und realisieren. Weiter wurde der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Verteilnetzanlagen und des Trinkwasserkraftwerkes Wissmürli sowie das Regulatory Management durch Repower sichergestellt. Neben den diversen durch Repower geplanten und erstellten Netzanschlüssen, wurden ebenfalls umfangreiche Niederspannungs-Projekte durch Repower umgesetzt. Weiter realisierte Repower für die Gemeinde Maienfeld diverse Projekte der öffentlichen Beleuchtung.

Auch für das Elektrizitätswerk der Gemeinde Jenins durfte Repower 2017 im Rahmen des Dienstleistungsvertrags alle notwendigen Investitionen in das elektrische Verteilnetz planen und realisieren. Zusätzlich wurden der Betrieb sowie die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Verteilnetz- und der Produktionsanlagen durch Repower sichergestellt.

Innovativ zeigt sich Repower auch bei Aufträgen für Dritte. So erhielt sie 2017 von den Gemeinden S-chanf und Zuoz den Auftrag, das FTTH (Fiber to the Home) Netz «Mia Engiadina» zu erschliessen. Als FTTH bezeichnet man ein Fernmeldenetz, das bis in jedes Geschäfts-, Mehr- oder Einfamilienhaus über Glasfaser (Lichtwellenleiter) geführt wird. In der Erschliessung eines FTTH Netzes sehen die Gemeinden einen Standortvorteil, nicht nur für Gäste und Unternehmungen, sondern auch für die Einheimischen. Der Auftrag, den Repower Ende 2017 abschliessen konnte, bedeutete für diese eine grosse Opportunität und Herausforderung, die sie dank einer sehr guten bereichs- und regionsübergreifenden Zusammenarbeit meistern konnte. Bis heute sind drei Hotspots in Betrieb.

Weiter konnte Repower 2017 für diverse Netzbetreiber, wie z.B. IECF (Impresa elettrica comunale Poschiavo), AECB (Azienda elettrica comunale Brusio) und EKW (Engadiner Kraftwerke) verschiedenste Aufträge erfolgreich ausführen. Mit IECF wurde ein Dreijahres-Dienstleistungsvertrag für die Auslagerung des Netzbetriebs, die Führung der Mitarbeitenden, die Netzplanung sowie den Bau und Unterhalt des Netzes abgeschlossen. Bei AECB konnte Repower nach langer Planung und Einbindung von privaten Netzanschlussnehmern die Bewilligung für die Versorgung von Viano Dogana erlangen. Das Projekt sieht vor, mit der finanziellen Beteiligung der privaten Besitzer, die ausserhalb der Bauzone stehenden Gebäude mit einer neuen Mittelspannungs-Kabelleitung und neuen Trafostationen zu versorgen. Das Projekt wird 2018 zu Ende geführt. Auch konnte Repower im Berichtsjahr ihre Kompetenzen in den Fachbereichen Netz, Produktion und Vertrieb bei EKW unter Beweis stellen.

Handel

Die Weiterentwicklung diverser digitaler Plattformen verhalf Repower 2017 gegenüber ihren Mitbewerbern zu verschiedenen Erfolgen. Ein Beispiel dafür ist ENERGYSPACE, eine webbasierte Plattform, über die Energieversorger ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können.

Repower bietet marktorientierte Handelsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden an. Dazu gehören die Unterstützung bei der Energiebeschaffung sowie im Portfolio- und Risikomanagement, wo Repower ihren Kunden Marktinformationen, spezifische Beratungen, Prognosen und Analysen anbietet. Zudem stellt Repower Grosshandelsmarktzugänge und Kraftwerkseinsatzoptimierungssysteme bereit und übernimmt für ihre Kunden das Bilanzgruppen- und Systemdienstleistungsmanagement.

Produktion

Repower erhielt 2017 von der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid AG den Auftrag für die Instandhaltung von elf Unterwerken in Mittel- und Nordbünden sowie Glarus. Die Instandhaltung gliederte sich in Tätigkeiten der Inspektion, Wartung und Instandsetzung. Anfang 2018 erhielt Repower zudem den Auftrag für den Pikettdienst sowie die Störungsbehebung. Mit diesem zusätzlichen Auftrag kann Repower in den nächsten Jahren alle Swissgrid Unterwerke im Kanton Graubünden Instand halten.

Von der Papierfabrik Landquart AG erhielt Repower den Auftrag zur Planung, Projektierung, Engineering, Bestellung, Ausführung und Inbetriebsetzung für die komplette Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage des Unterwerks Wiese. Während der jährlichen Wartungsarbeiten konnte die neue Mittelspannungsschaltanlage umgeschaltet und 2017 in Betrieb genommen werden.

Nach Erhalt der Baugenehmigung 2016 konnte Repower den Auftrag der Swissgrid AG zur Planung, Ausschreibung und Baubegleitung der neuen 220-kV-Schaltanlage Avegno im Tessin 2017 umsetzen und mit den Bauarbeiten starten. Die Arbeiten erfolgten bei laufendem Betrieb der Freiluftschaltanlage. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Anlage voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 in Betrieb genommen werden. Anschliessend werden der Rückbau der bestehenden Anlage sowie die Wiederherstellung des Baugeländes erfolgen.

Nachdem in Pradella im Unterengadin 2016 die neue 110-kV-Schaltanlage in Betrieb genommen und bei der 400 kV-Schaltanlage die zweite von vier Etappen abgeschlossen werden konnte, schloss Repower 2017 die Detailplanung der dritten Etappe ab. Zu dieser gehörten das Freiluftschaltfeld sowie Anpassungen an der bestehenden Maschinensteuerung. Die Umsetzung wird 2018 erfolgen. Der Abschluss der vierten und letzten Etappe ist für Ende 2018 vorgesehen. Das Kraftwerk Martina, bei dem Repower 2017 diverse technische Komponenten liefern und montieren konnte, bestand den Fabrikabnahmetest der neuen Sekundärtechnik. Die Inbetriebnahme der 110-kV-GIS-Anlage ist per Ende April und die der Mittelspannungsanlage per Ende Juli 2018 geplant.



Jahresbericht

Segment «Markt Italien»

ÜBERBLICK

Wie im Vorjahr konzentrierte sich der **Vertrieb** auch 2017 auf den Ausbau des Vertriebsnetzes und verzeichnete per Ende Jahr ein gutes Ergebnis. Das Agentennetzwerk wurde um 183 zusätzliche Beraterinnen und Berater erweitert. Dieses Wachstum soll auch 2018 weitergehen.

Im vergangenen Jahr bediente das Vertriebsnetz über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und somit rund 4'000 Kunden mehr als im Vorjahr. Dies trug signifikant zum positiven Ergebnis 2017 bei. Repower entwickelte 2017 einige bestehende Produkte weiter und brachte das Produkt FOCUS^{CLICK} offiziell auf den Markt. Es wurde im Februar 2017 als Weiterentwicklung des Produktes FOCUS lanciert und richtet sich an KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch von 350 bis 1'500 Megawattstunden. Mitte des Jahres führte Repower zudem eine neue vereinfachte einheitliche VAMPA-Vertragsversion ein. Gab es 2016 noch verschiedene Vertragsarten für die verschiedenen Kundengruppen, wurden diese 2017 zu einem einheitlichen Angebot zusammengeführt. VAMPA ist ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up». Die bestehenden Produkte eFFettiva und DIODA verzeichneten 2017 sehr gute Ergebnisse. eFFettiva dient der Erhöhung der Energieeffizienz von Unternehmen, während DIODA herkömmliche Lampen durch energiesparende LED-Beleuchtungen ersetzt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der abgeschlossenen eFFettiva-Verträge um 157 Prozent gesteigert werden. Die Abschlussquote der DIODA-Verträge ist mit 43 Prozent mehr als 2016 ebenfalls beachtlich.

Im aufstrebenden Bereich der Elektromobilität war Repower auch 2017 sehr aktiv. Eine Neuheit ist VEP, eine künstlerische Strassenmarkierung für Elektroauto-Parkplätze, gestaltet durch den Künstler Michele Tranquillini. Das Produkt wird in Verbindung mit dem Verkauf einer PALINA- bzw. BITTA-Ladestation angeboten.

Das Debitorenmanagement wurde weiter optimiert und das Portfolio von alten, überfälligen Forderungen komplett bereinigt.

Die Geschäfte im **Handel Mailand** trugen 2017 zum positiven Ergebnisbetrag in den Bereichen Strom und Gas bei. Dabei spielte die generelle konjunkturelle Erholung in Italien eine Rolle, die zu höheren Preisen führte sowie die geringere Stromerzeugung aus den französischen Kernkraftwerken. Die Online-Plattform Repricer, über die Grosskunden direkt Strom- und Gas-Kontrakte tätigen können, generierte auch im vergangenen Jahr zahlreiche Abschlüsse.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola trug ebenfalls wesentlich zum guten Ergebnis der **Produktion Italien** bei und übertraf die Erwartungen. Dasselbe gilt für die drei Windparks Lucera, Corleto Perticara und Giunchetto, die mehr Strom erzeugten als für 2017 budgetiert.

Zur Unterstützung der Vertriebskanäle war Repower Italien auch im Bereich der **Kommunikation** sehr aktiv. Die Kampagne «Organismo Perfetto», die das Unternehmen und seine Berater als «Personal Trainer» darstellt,

hat Repower als festen Bestandteil der Kommunikation 2017 weitergeführt. Zudem arbeitete Repower daran, mit dem Autohersteller MINI eine technische und kommunikative Zusammenarbeit aufzubauen. Ein weiteres Projekt unter dem Namen «Homo Mobilis» wurde am Repowercharge-Stand an der Triennale in Mailand präsentiert und eingeweiht. Dahinter steckt der Illustrator Michele Tranquillini, der exklusiv für Repower die «Homo Mobilis»-Grossillustration entworfen hat. Diese steht für die Mobilität der Zukunft.

Das Segment «Markt Italien» trug 2017 mit 24,3 Millionen Franken zum **operativen Ergebnis (EBIT)** der Repower-Gruppe bei.

VERTRIEB

Im vergangenen Jahr bediente Repower in Italien über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und belieferte 11'081 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Insgesamt konnten 3,5 TWh Strom und 319 Millionen Kubikmeter Gaslieferungen getätigt werden, was einen Anstieg von 13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

2017 hat Repower ihr Vertriebsnetz weiter ausgebaut, um einen flächendeckenden Kundenservice in allen Regionen zu gewährleisten. Per Ende 2017 waren 602 Berater für Repower im Einsatz. Auch 2017 legte Repower Wert auf gezielte und umfassende Schulungen, damit die Agenten ihre Kenntnisse und Kompetenzen insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge weiter vertiefen konnten. Ziel 2018 ist es, die Präsenz der Berater in ganz Italien weiter zu optimieren und zu verdichten und das Schulungsangebot auf die individuellen Kundenbedürfnisse abzustimmen.

Repower brachte 2017 das Produkt FOCUS^{CLICK} offiziell auf den Markt. Während FOCUS für Kunden mit hohem Stromkonsum konzipiert wurde, richtet sich FOCUS^{CLICK} an KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch von 350 bis 1'500 MWh. Das Produkt ist eine vereinfachte Version von FOCUS und punktet mit einem attraktiveren Preis für die Kunden.

Mitte des Jahres führte Repower eine neue vereinfachte einheitliche VAMPA-Vertragsversion ein. Gab es 2016 noch verschiedene Vertragsarten für die verschiedenen Kundengruppen, wurden diese 2017 zu einem einheitlichen Angebot zusammengeführt. VAMPA ist ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up». Das neue Produkt bietet drei verschiedene Service Levels, entsprechend der Anzahl der bestellten Thermographien: 15, 30 oder 50 Bilder. Die Einführung dieses vereinfachten Produkts hatte einen nennenswerten positiven Einfluss auf den Vertriebs Erfolg.

Im Bereich der Elektromobilität war Repower 2017 sehr aktiv. Zusammen mit dem Künstler Michele Tranquillini entwickelte sie VEP – ein innovatives Projekt, das vorsieht, an eine Repower-Ladestation gekoppelte Parkplätze für Elektroautos ansprechend zu gestalten. Es handelt sich dabei um eine künstlerische Strassenmarkierung, die den Parkplatz optisch hervorhebt. Die damit verbundene Sichtbarkeit ist ein Nebeneffekt, der die Promotion der Ladestationen vorantreiben soll.



VEP – die künstlerische Strassenmarkierung von Michele Tranquillini

Das 2016 lancierte Produkt «RICARICA 101» war bereits im ersten Jahr ein grosser Erfolg. Es wurde 2017 stark ausgebaut und zählte per Ende Jahr rund 200 beteiligte Unternehmen. Damit hat sich die Anzahl der Kunden im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. «Ricarica» steht für ein Ladenetzwerk, das es erlaubt, mit einem Elektroauto quer durch Italien zu reisen und dabei bei unterschiedlichen Unternehmen wie Hotels, Restaurants oder Golf Resorts im gehobenen Segment das Elektroauto aufzuladen. Allgemein trägt die Elektromobilität ihren Teil zum Erfolg von Repower bei: Per Ende des Berichtsjahres zählen 550 PALINA- bzw. BITTA-Ladestationen zum Netzwerk von Repower, verteilt in ganz Italien.

HANDEL MAILAND

Über den Handel Mailand setzte Repower im Jahr 2017 knapp 11 Terawattstunden Strom ab. Das Absatzvolumen beim Gas betrug fast 4 Milliarden Kubikmeter.

Zur Marktentwicklung im Allgemeinen lässt sich festhalten, dass die im 2017 günstige konjunkturelle Lage in Italien positiv zum Ergebnis beigetragen hat. Die daraus resultierenden erhöhten Preise sowie die geringere Stromerzeugung aus den französischen Kernkraftwerken sind dabei nennenswerte Faktoren.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola konnte sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt sehr gut eingesetzt werden und trug wesentlich zum positiven Ergebnis bei, ebenso wie der im 2017 besondere Erfolg der Online-Plattform Repricer. Die Nachfrage nach dem webbasierten Tool hat gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen. Die ursprünglich für 2017 vorgesehenen Revisionsarbeiten wurden auf Verlangen vom italienischen Netzbetreiber Terna auf Anfang 2018 verschoben und werden sich daher negativ auf das Ergebnis 2018 auswirken.

Im Berichtsjahr führte Repower zudem das Projekt BIG weiter. BIG hat zum Ziel, den Bestand an Grosskunden auszuweiten. 2017 kann als erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Der Anteil des mit BIG generierten Umsatzes ist im Vergleich zu 2016 deutlich gewachsen.

Von der Explosion an der Verteilerstation «Baumgarten», einer der wichtigsten Gas-Verteilerstationen Europas, bei der Ende 2017 die Lieferung für Italien und Südosteuropa unterbrochen war, war Repower nur gering betroffen. Die Auswirkungen waren bereits nach einem Tag nicht mehr spürbar.

PRODUKTION

Wie auch 2016 erreichte das Gas-Kombikraftwerk Teverola in der italienischen Region Kampanien im Berichtsjahr sehr gute Resultate. Diese lagen weit über den Erwartungen. Es wurde erfolgreich sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt eingesetzt. Gründe für dieses gute Ergebnis waren hohe Temperaturen im Sommer sowie hohe Preise im Ausland. Dazu kam, dass zwei Konkurrenzbetriebe ihre Produktion länger als erwartet eingestellt hatten.

Auch die Bilanz der drei Windparks Lucera (Apulien), Corleto Perticara (Basilicata) und Giunchetto (Sizilien) ist äusserst erfreulich: Die Erträge aus allen drei Windparks lagen über den Erwartungen für 2017. Die beiden Anlagen in Lucera und Corleto Perticara befinden sich vollständig im Besitz von Repower, während das Unternehmen am Windpark Giunchetto mit 39 Prozent beteiligt ist.

KOMMUNIKATION

Zur Unterstützung der Vertriebsaktivitäten war Repower auch im Bereich Kommunikation sehr aktiv und innovativ unterwegs. Bewährte Kampagnen wurden weitergeführt und neue Ideen umgesetzt. Ein Beispiel ist die Kampagne «Organismo Perfetto», die das Unternehmen und seine Berater als «Personal Trainer» für ihre Geschäftskunden darstellt. Diese ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil der Kommunikation von Repower und war 2017 im TV und Radio zu sehen bzw. zu hören. Der «Personal Trainer» untersucht das Verbrauchsprofil eines Unternehmens und schlägt massgeschneiderte Lösungen zur Verbrauchs- und Kostenoptimierung vor.

2017 arbeitete Repower daran, mit dem Autohersteller MINI eine technische und kommunikative Zusammenarbeit aufzubauen. Im Juni fanden vier Medienkonferenzen statt, bei denen das erste Plug-in-Hybridmodell von MINI präsentiert wurde. Es waren Journalisten aus ganz Europa vertreten und Repower trug das ihre zur erfolgreichen Präsentation bei: Sie stellte sieben PALINA in der Spezialversion «Repower X MINI» zur Verfügung, welche unter anderem für Testfahrten mit dem neuen Modell dienten.



Das Resultat der technischen und künstlerischen Zusammenarbeit von MINI und Repower

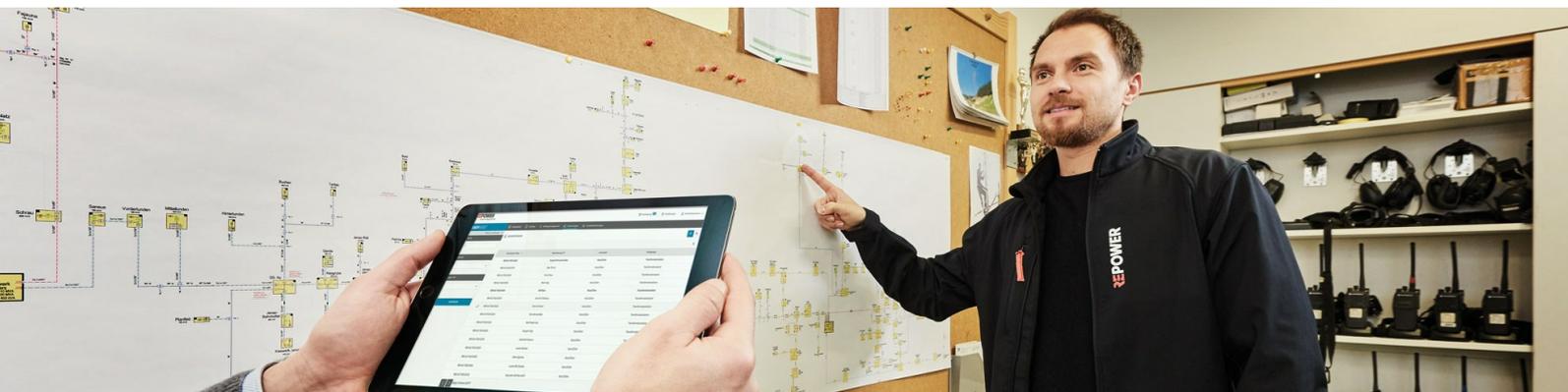
Ein weiteres Repower-Projekt mit grosser visueller Wirkung ist «Homo Mobilis», eine vom Illustrator/Künstler Michele Tranquillini exklusiv für Repower entworfene Grossillustration, welche die Mobilität der Zukunft zeigt. Im Mittelpunkt der Illustration steht ein Elektroauto, das im Zentrum eines Windkanals von umher wirbelnden Wörtern, Gegenständen und Personen umgeben ist, welche die Vision der neuen Mobilität alle auf ihre eigene Weise interpretieren.



«Homo Mobilis» an der Triennale in Mailand

EBIT-BEITRAG

Im Segment «Markt Italien» belief sich das **operative Ergebnis (EBIT)** im Jahr 2017 auf 24,3 Millionen Franken. Zu diesem positiven Ergebnis haben die konjunkturell günstigen Bedingungen auf dem italienischen Markt und die damit erhöhten Preise, sowie die höher als geplante Performance des Gas-Kombikraftwerks beigetragen.



Jahresbericht

Übrige Aktivitäten

DIGITALISIERUNG – ALLGEGENWÄRTIG

Die Digitalisierung macht auch vor der Energiebranche nicht Halt. Repower nutzt diese Chance und schaut mit Innovationsgeist in die Zukunft. Einige ihrer Produktlancierungen im 2017 basieren auf der Idee, mit Hilfe von digitalen Lösungen möglichst viele Prozesse zu vereinfachen und effizienter abzuwickeln. Mit der Weiterentwicklung von SMARTPOWER und der Lancierung von EASYASSET und ENERGYSpace ging Repower 2017 grosse Schritte in Richtung Digitalisierung. Die Resonanz seitens Energieversorger und Infrastrukturbetreiber ist gross und zeigt, dass Repower auf dem richtigen Weg ist. Repower wird diese Entwicklungen weiter vorantreiben, um den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden.

Auch intern arbeitet Repower stetig an innovativen Lösungen, um den Mitarbeitenden die Arbeit zu erleichtern und die Prozesse zu optimieren. Der Einsatz der neuesten Office-Software, wie Microsoft Office 365, oder von Kollaborationsinstrumenten sowie damit verbundene Mitarbeiterschulungen, tragen ihren Teil zur Optimierung der internen Prozesse und damit zur Kostenoptimierung bei. Durch digitalisierte Konferenzräume ermöglicht Repower eine einwandfreie standortunabhängige Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden, aber auch mit Kunden und Lieferanten. Reisezeiten, damit verbundene Kosten und die Umweltbelastung werden so reduziert.

REPOWER ERHÄLT ISO 9001 ZERTIFIKAT FÜR IHR QUALITÄTSMANAGEMENT

Damit Kundenwünsche rasch aufgenommen und bearbeitet werden können, müssen die Prozesse und das Qualitätsmanagement des Unternehmens insgesamt stimmen. Repower wurde von der Firma SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) darauf geprüft und erhielt das Zertifikat ISO 9001:2015, welches die Einhaltung der normativen Grundlagen des Qualitätsmanagements bestätigt. Untersucht wurden die Bereiche Stromerzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie sowie die Erbringung von damit direkt zusammenhängenden Dienstleistungen. Was für Repower zählt ist weniger das Zertifikat selbst, sondern vielmehr das Bewusstsein und die entsprechende Einstellung aller Mitarbeitenden.

POSITIONIERUNG VON REPOWER IN DER BEVÖLKERUNG

In Graubünden geniesst Repower hohe Sympathiewerte, dies insbesondere aufgrund der lokalen Verwurzelung des Unternehmens, der Freundlichkeit der Mitarbeitenden und des Engagements als Sponsor in der Region. So lauten die Ergebnisse der Umfrage von DemoSCOPE – eines der führenden Marktforschungsunternehmen der Schweiz. Repower hatte eine Umfrage zum Bekanntheitsgrad der eigenen Marke, zum Image, das Repower in der Bevölkerung geniesst sowie zur Kundenzufriedenheit in Auftrag gegeben. 83 Prozent der befragten Repower-Kunden haben angegeben, im Allgemeinen zufrieden/sehr zufrieden zu sein. Repower ist bestrebt, diese Zufriedenheit zu erhalten und weiter auszubauen.

LAUNCH EINER NEUEN WEBSEITE

Beim Launch ihrer neuen Webseite Anfang 2017 legte Repower besonderen Wert auf eine einfache Handhabung, eine übersichtliche Darstellung sowie die Ermöglichung einer Interaktion mit ihren Kundinnen und Kunden. Mit der Integration von Tools wie z.B. einem Kostenrechner rundete sie die Rundumerneuerung ihrer Webseite ab.

Dank des innovativen Webauftritts konnte Repower seit dem Launch ein stetiges Wachstum von Seitenaufrufen vermerken. Im ersten Monat nach der Lancierung am 1. März 2017 wurde die Webseite 80'000 Mal aufgerufen. Ein Jahr später waren es bereits 87'200 Besucher. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr lag bei elf Prozent. Am Launchdatum wurden 6'356 Besucher verzeichnet. Auch die Optimierung des Webauftritts für Mobilgeräte zeigte gute Resultate: Im Berichtsjahr besuchten 45 Prozent der Besucher die Webseite auf ihrem Mobilgerät. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es lediglich 25 Prozent. Allein für den Schweizer Markt erreichten Repower 2017 mehr als 1'300 Kontaktanfragen.



Jahresbericht

Nachhaltigkeit

Sämtliche unternehmerischen Tätigkeiten haben Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sowie die Umwelt. Repower verpflichtet sich dazu, diese zu kontrollieren, soweit möglich kontinuierlich zu verbessern und für ihre Kundinnen und Kunden nachhaltige Angebote zu entwickeln.

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Repower versteht die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden sowie der Umwelt als integralen Bestandteil der gesamten Unternehmensführung.

Zur Gewährleistung der grösstmöglichen Sicherheit und Gesundheit für die Mitarbeitenden verfügt das Unternehmen über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das gemäss OHSAS 18001:2007 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert ist.

Repower legt grossen Wert auf die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden. Die regelmässig durchgeführten Sicherheitskurse für Mitarbeitende, die Arbeiten an Kraftwerken und Netzanlagen ausführen, haben zum Ziel, die Anzahl der Absentzstage aufgrund von Betriebsunfällen oder Krankheit zu reduzieren. Diese Kurse sind fixer Bestandteil der Präventionsmassnahmen von Repower und sensibilisieren die Angestellten auf Alltagsgefahren. Zudem fördern sie das Sicherheitsbewusstsein. Repower lag 2017 mit den Absentztagen im Durchschnitt der Energiebranche.

Im Rahmen der ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerkparcs legte Repower mit Begebungstag 23. Januar 2017 erfolgreich zwei «grüne» Schuldscheindarlehen im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro auf. Die Form des Darlehens orientiert sich am Ziel der Konzentration des Repower-Produktionsparcs auf 100 Prozent erneuerbare Energien. Ein unabhängiges Fachgutachten hat bestätigt, dass die der Finanzierung zugrundeliegenden Anlagen den geforderten ökologischen Prinzipien entsprechen (Green Bond Principles). Repower ist die erste Schweizer Unternehmung, die eine Finanzierung in dieser Form abschloss und wurde dafür mit dem «Green Bond Pioneer Award» ausgezeichnet. Ernst & Young überprüft mit Prüfungshandlungen gemäss Schuldschein-Darlehensvertrag jährlich die entsprechenden Finanzinformationen. Die Erkenntnisse der Prüfungshandlungen werden in einem «Bericht über tatsächliche Feststellungen bezüglich Finanzinformationen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Schuldscheindarlehen» festgehalten. Der Bericht bestätigt für das Jahr 2017 die Einhaltung der Vorgaben aus dem Schuldschein-Darlehensvertrag.

50

Millionen Euro

*Auflage von «grünen»
Schuldscheindarlehen
für Refinanzierung des
erneuerbaren Kraftwerkparks.*

1,4

Millionen Franken

*im «Repower-Ökofonds»
für ökologische Aufwertung
von Landschaften.*

Für den Umgang mit umweltrelevanten Prozessen verfügt Repower über ein Umweltmanagement-System, welches nach ISO 14001:2004 zertifiziert ist. In den vergangenen Jahren konnten mithilfe dieses Umweltmanagement-Systems die Emissionen des Unternehmens kontinuierlich gesenkt werden. Die Mobilität spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle, weshalb die internen Umweltfachleute bei diesem Thema aktiv mitwirken. In Bezug auf die Mobilität lancierte Repower zudem ein einjähriges Pilotprojekt «Co-Working». Dabei können Mitarbeitende in ausgewählten Büros in der Nähe ihres Wohnortes oder bei auswärtigen Verpflichtungen am Ort ihres jeweiligen Einsatzes arbeiten. Es handelt sich um Gemeinschafts-Arbeitsplätze, an denen Personen von unterschiedlichen Firmen arbeiten. Damit kann die Reisetätigkeit optimiert werden.

Im Rahmen des Projekts Erneuerung Morteratsch, das 2017 fertiggestellt wurde, setzt Repower ein vorbildliches Umweltkonzept um. Ein wertvolles Gewässersystem wird seit dem Umbau dank einer zusätzlichen Wasserleitung mit mehr Wasser versorgt. Weiter wurde erreicht, dass betroffene Seen und Bäche dieses Areals weniger Schwall-Sunk-Belastungen ausgesetzt sind.

Bei der Sanierung von Hochspannungsleitungen verlegt Repower wo möglich und sinnvoll Leitungen in den Boden. Das ist aus Sicht des Landschaftsschutzes und der Belastungen durch elektromagnetische Felder wünschenswert, aber auch mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden.

Repower bietet ihr Know-how in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt auch anderen Energieversorgungsunternehmen an: Nebst Beratungen und Schulungen bietet sie Unterstützung bei der Einführung und beim Betrieb von Arbeitsschutz- und Umweltmanagement-Systemen.

Im Zusammenhang mit den Vorgaben des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer stehen 2018 einige Arbeiten an. Dieses Bundesgesetz bezweckt, die Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen. So ist die Wasserfassung Miralago im Puschlav betroffen und muss bis 2020 saniert werden. Als nächstes steht die Sanierung der Fischgängigkeit an, für die Repower 2017 die Genehmigung erhalten hat.

Weiter setzt sich Repower für die ökologische Aufwertung von Landschaften im Umfeld von Wasserkraftwerken ein. Dazu wurde 2001 ein Ökofonds gegründet, der durch Einnahmen aus dem Verkauf von Ökostrom gespeist wurde. Träger des Fonds sind die Gemeinde Poschiavo, Pro Bernina Palü, der Fischerverein Poschiavo, WWF, Pro Natura, das kantonale Amt für Natur und Umwelt, die Associazione Agricola Poschiavo sowie Repower. Per Ende 2017 befanden sich 1,4 Millionen Franken in diesem Fonds. Ein Teil des Geldes wird nun in Revitalisierungsprojekte im Gebiet des Puschlavs eingesetzt, wobei die Revitalisierung der Cavaglia-Ebene im Vordergrund steht. Ein Umweltbüro erstellte ein Revitalisierungskonzept, welches verschiedene Aufwertungsmassnahmen vorgeschlagen und priorisiert hat. 2017 wurde dieses Projekt stark vorangetrieben. 2018 werden die ersten Bauarbeiten beginnen und die Cavaglia-Ebene mit Investitionen von mindestens 400'000 Franken aufgewertet werden.

30

Lehrstellen in sieben
verschiedenen Berufen



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Repower beschäftigt in der Schweiz und Italien insgesamt 599 Mitarbeitende (Stand 31.12.2017). In der Schweiz bietet sie jungen Berufsleuten zudem 30 Lehrstellen in sieben verschiedenen Berufen an, verteilt auf verschiedene Regionen des Kantons Graubünden. Sie hat den Anspruch, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und faire Anstellungsbedingungen zu bieten. Um die Fluktuation zu begrenzen, ist sie bestrebt, ihre Mitarbeitenden zu fördern und zu halten. Mit einem aktiven Employer Branding positioniert sich Repower als Arbeitgeberin gegen aussen, um neue Mitarbeitende mit den passenden Fähigkeiten zu gewinnen. Ihre Vergütungen orientieren sich am Markt sowie an den Kompetenzen und Erfahrungen des einzelnen Mitarbeitenden. Das Unternehmen legt Wert auf eine gezielte Führungsentwicklung und eine transparente interne Kommunikation. Zudem pflegt Repower eine innovative Unternehmenskultur: Im Rahmen von Projekten, welche die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zum Ziel haben, können sich Mitarbeitende aktiv einbringen und so die Zukunft des Unternehmens mitgestalten.

2017 liess sich Repower auf die Lohn Differenz von Mann und Frau bei gleichwertiger Arbeit prüfen und wurde am 1. September 2017 mit einem Zertifikat vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung (EBG) ausgezeichnet. Repower arbeitet bereits seit 2015 mit Landolt und Mächler Consultants zusammen, einem Unternehmen, das sich auf die Themen Lohn Gleichheit und Salärssysteme spezialisiert hat. Das Prüfverfahren von Landolt und Mächler basiert auf dem Prüfverfahren ABAKABA, das vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung empfohlen wird. Dieses schreibt vor, dass Mann und Frau bei gleichwertiger Arbeit gleich entlohnt werden. Repower erfüllt diesen Grundsatz.

Um den Puls der Angestellten zu spüren und sich stetig weiterzuentwickeln, führt Repower alle zwei Jahre eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durch. Sie wird jeweils mit den Resultaten aus den Vorjahren verglichen sowie an einem externen Benchmark gemessen.

COMPLIANCE

Repower erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen und verfolgt systematisch und vorausschauend die Änderungen in der Gesetzgebung. Dafür zuständig ist unter anderem die Compliance-Stelle des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es aber nicht nur, die Einhaltung von Gesetzen mit regelmässigen Compliance-Kontrollen sicherzustellen, sondern auch Compliance-Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Prävention und Beratung zu leisten. In Schulungen sensibilisiert sie die Mitarbeitenden auf Themen wie den Daten- und Informationsschutz, Insider-Geschäfte, faires Marktverhalten, korrekte Buchführung und den Umgang mit Interessenskonflikten. Zudem ist sie die erste Anlaufstelle, wenn Mitarbeitende Bedenken oder Verstösse melden wollen. Die Tätigkeit der Compliance-Funktion wird in regelmässigen Berichten festgehalten und dokumentiert.

2017 führte die Compliance-Stelle diverse Schulungen durch: Zum Thema «Antikorruption und Internetbetrüge» wurden insgesamt 240 Mitarbeitende geschult. Im Rahmen einer Phishing-Kampagne hat die Compliance-Abteilung, in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, sehr gute Resultate bei den Mitarbeitenden erzielt. Des Weiteren wurde eine Schulung zum Thema «Regulatory Management/EU-Anforderungen gegen Marktmissbrauch» mit Mitarbeitenden aus der Schweiz und Italien durchgeführt.

PRODUKTE UND PRODUKTION

Seit dem 1. Januar 2017 bedient Repower ihre Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Das Produkteportfolio besteht aus dem Standardprodukt AQUAPOWER (Strom aus Schweizer Wasserkraft), aus PUREPOWER (mindestens 5 Prozent Strom aus Bündner Photovoltaik-, Biomasse- oder Windkraftproduktion: der Rest aus zertifizierter Wasser- und Trinkwasserkraft aus den Schweizer Bergen) sowie SOLARPOWER (100 Prozent Bündner Solarstrom).

5 HOCHWERTIGE GRÜNSTROMPRODUKTE:

Aquapower (Schweiz)
Purepower (Schweiz)
Solarpower (Schweiz)
Verdepower (Schweiz)
Verde Dentro (Italien)



In Italien bietet Repower ihren Geschäftskunden neben TÜV-zertifiziertem Grünstrom insbesondere Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen an. Dazu gehören die Angebote eFFettiva (Reduktion des Stromverbrauchs), VAMPA («Energie-Check-up» anhand von Wärmebildern), DIODA (LED-Beleuchtung) und FOCUS (Analyse des Energieverbrauchs). Die beiden Produkte VAMPA und FOCUS wurden 2017 weiterentwickelt und vereinfacht.

Sowohl in der Schweiz als auch in Italien entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Angebote im Bereich der Elektromobilität weiter. In der Schweiz zählt das Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge bereits rund 100 Ladestationen (PALINA und BITTA), die Mehrheit davon in Graubünden. Zudem umfasst es mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. In Italien ist Repower mit dem Ausbau des Ladenetzwerks RICARICA 101 sehr erfolgreich unterwegs. Per Ende des Berichtsjahres zählte das Netzwerk bereits 200 Stationen. Dabei handelt es sich um eine Steigerung von 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Per Ende 2017 lancierte Repower Schweiz neue Ladestationen für den HOME- und BUSINESS-Bereich. Die drei Modelle WALLBOX PULSAR, WALLBOX COMMANDER und WALLBOX COPPER sind mit der neuesten Technologie ausgestattet und insbesondere für Privathaushalte vorgesehen. Insgesamt wurden bis Ende des Berichtsjahres 650 Elektroautoladestationen aus dem Produktportfolio von Repower in der Schweiz und Italien installiert.

650



*installierte Repower-
Ladestationen für
Elektrofahrzeuge
in Italien und
der Schweiz*

In diversen Gemeinden durfte Repower 2017 die gesamte Beleuchtungsanlage mit einem neuen System ersetzen – mit der Strassenbeleuchtung von e-save, einer Firma in Chur. Durch eine dem Verkehrsaufkommen angepasste Dimmung von LED-Leuchten können der Energieverbrauch und damit die laufenden Kosten signifikant verringert werden – ohne Kompromisse bei Komfort und Sicherheit. Zusätzlich zum verringerten Energieverbrauch verlängert die Dimmung die Lebensdauer der Leuchten und leistet einen wertvollen Beitrag zur Verringerung der Lichtverschmutzung.

Die Smart-Metering-Lösung SMARTPOWER von Repower, die 2017 weiterentwickelt wurde, trägt einen wichtigen Teil zu umweltbewusstem Energieverbrauchsverhalten bei. Das Produkt beruht auf einem innovativen Leistungstarifmodell, einer Smart-Metering-Lösung und einer umfassenden Einbindung der Kundinnen und Kunden. Das Ziel liegt darin, die Energiestrategie, den Netzausbau und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden effizient und volkswirtschaftlich sinnvoll zu kombinieren und zu optimieren. Die richtigen preislichen Anreize gibt der SMARTPOWER-Tarif. Dieser beruht bei der Netznutzung nicht mehr auf der Menge in kWh, sondern auf der beanspruchten Leistung. So wird der Kunde motiviert, seinen Verbrauch zu optimieren und gleichzeitig Kosten zu sparen.

Die Wasserkraft bildet das Rückgrat in der Eigenproduktion von Repower. Deren Werthaltigkeit mit neuen Finanzierungsmodellen, auf die beispielsweise für die Erneuerung des Wasserkraftwerks Morteratsch zurückgegriffen wurde, zu sichern, ist deshalb Bestandteil der Unternehmensstrategie.

100%

*erneuerbare Produktion
im Rahmen der
ENERGIESTRATEGIE 2050*





Corporate Governance

Governance

Dieses Kapitel folgt den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter www.repower.com/governance). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an. Das Organisationsreglement und die Kompetenzordnung wurden im Berichtsjahr überarbeitet und vom Verwaltungsrat am 30. März 2017 bzw. am 11. September 2017 genehmigt.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clait 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb) und bietet basierend auf dem fundierten Energiefachwissen ihre Dienstleistungen auch anderen Kunden an und führt Arbeiten für Dritte aus. Sie ist zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die operative Konzernstruktur besteht aus den vier Geschäftsbereichen Leistungserbringung, Markt, Italien und Finanzen sowie zwei Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind (siehe Abbildung Organisation Repower per 31.12.2017 weiter unten auf dieser Seite).

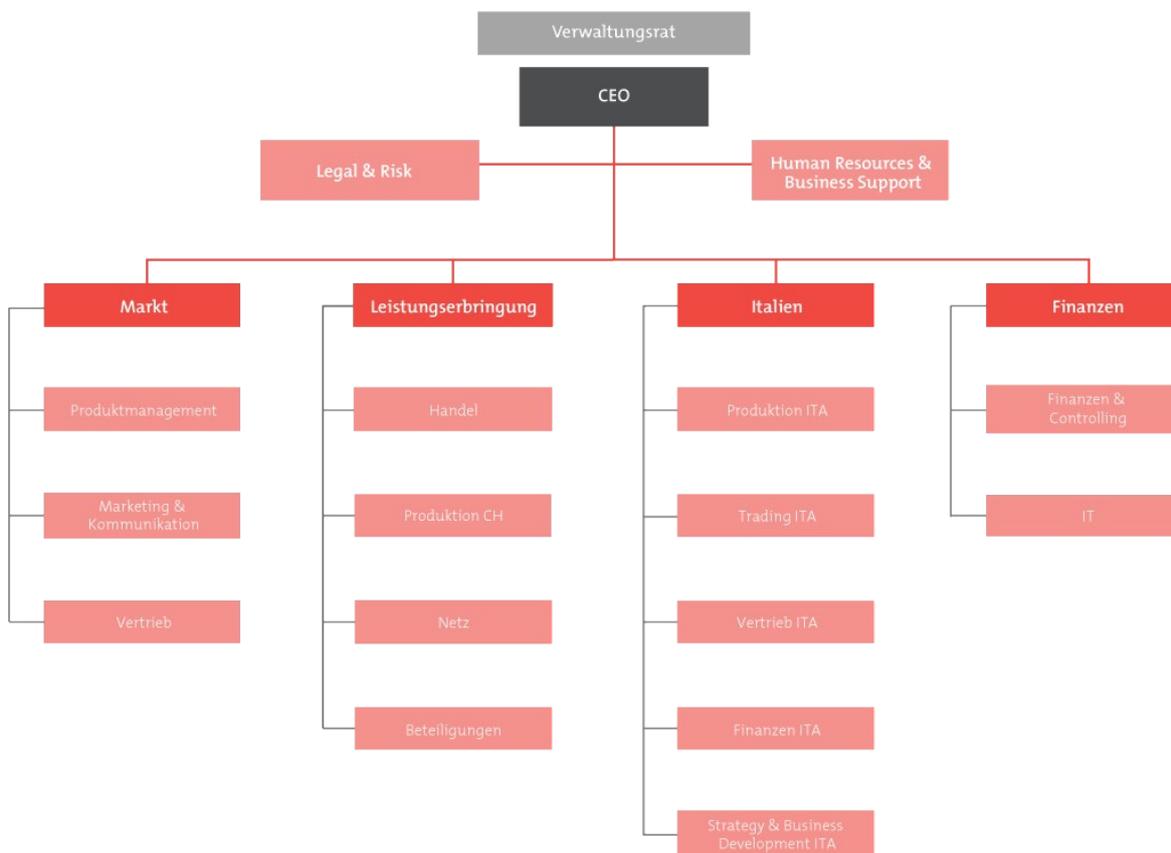
Der Geschäftsbereich Leistungserbringung umfasst die Bereiche Produktion Schweiz, Handel, Netz (Grundversorgung) und Repower-Beteiligungen. Hier sind alle Funktionen zusammengefasst, die mit der Bewirtschaftung der Assets und mit der Bereitstellung von Diensten und Produkten zusammenhängen, die vom Geschäftsbereich Markt verkauft werden.

Der Geschäftsbereich Markt besteht aus den Bereichen Produktmanagement, Marketing & Kommunikation und Vertrieb. Aufgaben dieses Geschäftsbereiches sind die Gestaltung und das Management, die Vermarktung sowie der Vertrieb der Dienstleistungen und Produkte. Dabei wird auf ein aktives Key Account Management für das Kundensegment Energieversorgungsunternehmen gesetzt. Zudem ist dieser Geschäftsbereich für die Aktivitäten in der Grundversorgung sowie das Vertriebsgeschäft in der Schweiz und in Deutschland verantwortlich.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Finanzen & Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury und Liegenschaften angesiedelt.

Direkt dem CEO unterstellt sind der Bereich Human Resources & Business Support sowie der Bereich Legal & Risk.



Organisation Repower per 31.12.2017

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich [hier](#).

Die Einheitsnamenaktien der Repower AG werden an der OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. Zusätzlich sind die Repower-Titel auf der Plattform der Zürcher Kantonalbank und von Lienhardt und Partner abrufbar.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich besitzen gegenwärtig 29,83 Prozent, der Kanton Graubünden 21,96 Prozent, die UBS Clean Energy Infrastructure KGK 18,88 Prozent und die Axpo Holding AG 12,69 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 83,36 Prozent der Stimmrechte. Mit der Transaktion vom 4. Oktober 2017 haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich 111'685 Repower-Namenaktien aus dem Free Float erworben. Damit erhöhte sich die Beteiligung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich von 28,32 Prozent auf 29,83 Prozent. Die Ankeraktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes, gewinnorientiertes Energieversorgungsunternehmen mit Sitz im Kanton Graubünden und mit breit abgestützter Tätigkeit einschliesslich der Produktion (Wasserkraft) im Kanton Graubünden und den Kernmärkten Schweiz und Italien ist. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 16,64 Prozent der Einheitsnamenaktien sind frei handelbar.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz dem Kapitel «Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals» zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 7'390'968 Einheitsnamenaktien (Valorenummer 32'009'699) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Einheitsnamenaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Die Einheitsnamenaktien sind dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien der Repower AG einräumen. Entsprechend dem gehandelten Kurs der Einheitsnamenaktien ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2017 eine Marktkapitalisierung von 499 Millionen Franken.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode vorangegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, der UBS Clean Energy Infrastructure KGK oder der Axpo Holding AG – alles Ankeraktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln oder gesamthaft gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die Mitglieder des Prüfungs- und Personalausschusses sind im Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates bezeichnet. Beide Ausschüsse beraten Geschäfte für den Verwaltungsrat vor und erstatten dem Verwaltungsrat in geeigneter Form periodisch Bericht über ihre Aktivitäten. Ihnen steht keine Entscheidungskompetenz zu.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Informationen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und der Ausschüsse. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden ordentlichen Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) in den Ausschüssen und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat neunmal, die Ausschüsse zwölfmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss beurteilt die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Prüfungsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss kontrolliert die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse und bespricht die Abschlüsse mit der CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision sowie dem CEO. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Finanzierung der Gesellschaft sowie die einzelnen Finanzierungen, evaluiert die mittel- und langfristige Liquiditätsplanung der Gesellschaft sowie das Liquiditäts- und Working Capital Management. Zudem erfolgt eine Beurteilung der Budgets, der langfristigen Finanzplanungen sowie der Grundlagen für die Bewertung des Anlagevermögens.

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss begleitet die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik zuhanden des Verwaltungsrates und lässt sich durch den CEO über die Umsetzung der Grundsätze der Entschädigungs- und Personalpolitik informieren. Einmal jährlich überprüft der Personalausschuss einerseits die vom CEO vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Entschädigung) und entsprechende Massnahmen zu Handen des Verwaltungsrates sowie andererseits die vom CEO vorgeschlagenen Zielsetzungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und schlägt diese (inkl. Zielsetzungen und Lohnanpassungen CEO) dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Der Personalausschuss lässt sich durch den CEO über die Personalentwicklung (inkl. Nachfolgeplanung) auf Kaderstufe und die entsprechenden Massnahmen auf Führungsstufe orientieren. Er evaluiert und diskutiert die Vergütungs-Richtlinien und -Programme der Gesellschaft und der Gruppengesellschaften und überprüft diese auf ihre Wirkung, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ausschuss legt die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten in die Geschäftsleitung fest und begleitet das Auswahlverfahren nach diesen Grundsätzen und evaluiert zusammen mit dem CEO die Kandidaten für die vom Verwaltungsrat vorzunehmenden Ernennungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss bereitet die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur vor. Er überprüft weiter angemessene Versicherungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und schlägt dem Verwaltungsrat bei Bedarf Anpassungen vor.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung, der Ausführung ihrer Beschlüsse, die Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen, die Prüfung der Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren in den vom Gesetz vorgesehen Fällen sowie mit der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Economic Value Added), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteiisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den Märkten Schweiz und Italien, den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss Swiss GAAP FER 31 (für nähere Angaben dazu vgl. den Abschnitt [Segmentberichterstattung](#)). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel

Leiter Leistungserbringung, stellvertretender CEO

Stefan Kessler

CFO (Leiter Finanzen) bis 31.01.2017

Brigitte Krapf

CFO (Leiterin Finanzen) ab 01.02.2017

Fabio Bocchiola

Leiter Italien

Die Aufstellung im Kapitel [Geschäftsleitung](#) gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

ENTSCHÄDIGUNG, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2017 ausschliesslich aus nicht-exekutiven Mitgliedern. Gemäss Statuten setzt der Verwaltungsrat die jährliche Vergütung an seine Mitglieder fest. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Vergütungsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Der Verwaltungsrat wurde nach dem Vergütungsreglement vom 21. Juni 2016 entschädigt. Die Vergütung besteht aus einem Fixbetrag. In diesem Fixbetrag sind die anfallenden Spesen bereits enthalten. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Personalausschuss festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein

Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Die Bonusziele werden wie folgt gewichtet: 40 Prozent gemessen am Profit und 40 Prozent gemessen am Economic Value Added (EVA). Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden zwei bis zu maximal vier persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 20 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Der CEO unterbreitet dem Personalausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsrat entscheidet sodann abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem CEO evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Für die Ausgestaltung der Vergütung wurden keine externen Berater beigezogen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 704'176 (Vorjahr CHF 685'790). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	Verwaltungs- ratsmitglied seit/bis	2017			2016		
		Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung	Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung
CHF							
Total		690'000	14'176	704'176	662'093	23'697	685'790
Dr. Eduard Rikli, Präsident	bis 21.06.16	-	-	-	52'280	4'117	56'397
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident ¹⁾	bis 21.06.16	-	-	-	42'775	-	42'775
Dr. Rudolf Huber	bis 21.06.16	-	-	-	38'022	2'994	41'016
Placi Berther	bis 21.06.16	-	-	-	18'060	1'422	19'482
Roger Vetsch	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	1'093	14'978
Dr. Myriam Meyer Stutz ¹⁾	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	-	13'885
Gerhard Jochum	bis 21.06.16	-	-	-	18'060	1'422	19'482
Domenico De Luca ¹⁾	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	-	13'885
Peter Molinari	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	1'093	14'978
Dr. Pierin Vincenz, Präsident ¹⁾	seit 21.06.16	150'000	-	150'000	79'121	-	79'121
Peter Eugster, Vizepräsident ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Dr. Urs Rengel ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Dr. Martin Schmid	seit 23.05.08	90'000	7'088	97'088	85'247	6'564	91'811
Claudio Lardi	seit 04.05.11	90'000	7'088	97'088	65'286	4'992	70'278
Roland Leuenberger ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Rolf W. Mathis ¹⁾	seit 02.05.03	90'000	-	90'000	65'286	-	65'286

1) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 2'687'287 (Vorjahr: CHF 2'966'821). Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	2017				
	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Total	1'507'522	579'250	600'515	-	2'687'287
Kurt Bobst, CEO	458'175	183'000	132'107	-	773'282
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'049'347	396'250	468'408	-	1'914'005

2016

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Total	1'776'892	611'140	578'789	-	2'966'821
Kurt Bobst, CEO	457'325	143'000	121'365	-	721'690
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'319'567	468'140	457'424	-	2'245'131

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100'000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

REVISIONSSTELLE

Seit 2015 ist Ernst & Young AG, Zürich, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Alessandro Miolo, war seitdem für die Mandate verantwortlich. Aufgrund eines Stellenwechsels hat Alessandro Miolo die Mandatsleitung Ende Oktober 2017 an den neuen leitenden Revisor, Willy Hofstetter, übergeben. Gruppenweit wurde Ernst & Young AG für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2017 mit TCHF 586 honoriert, sonstige Beraterentschädigungen an Ernst & Young AG betragen TCHF 54.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

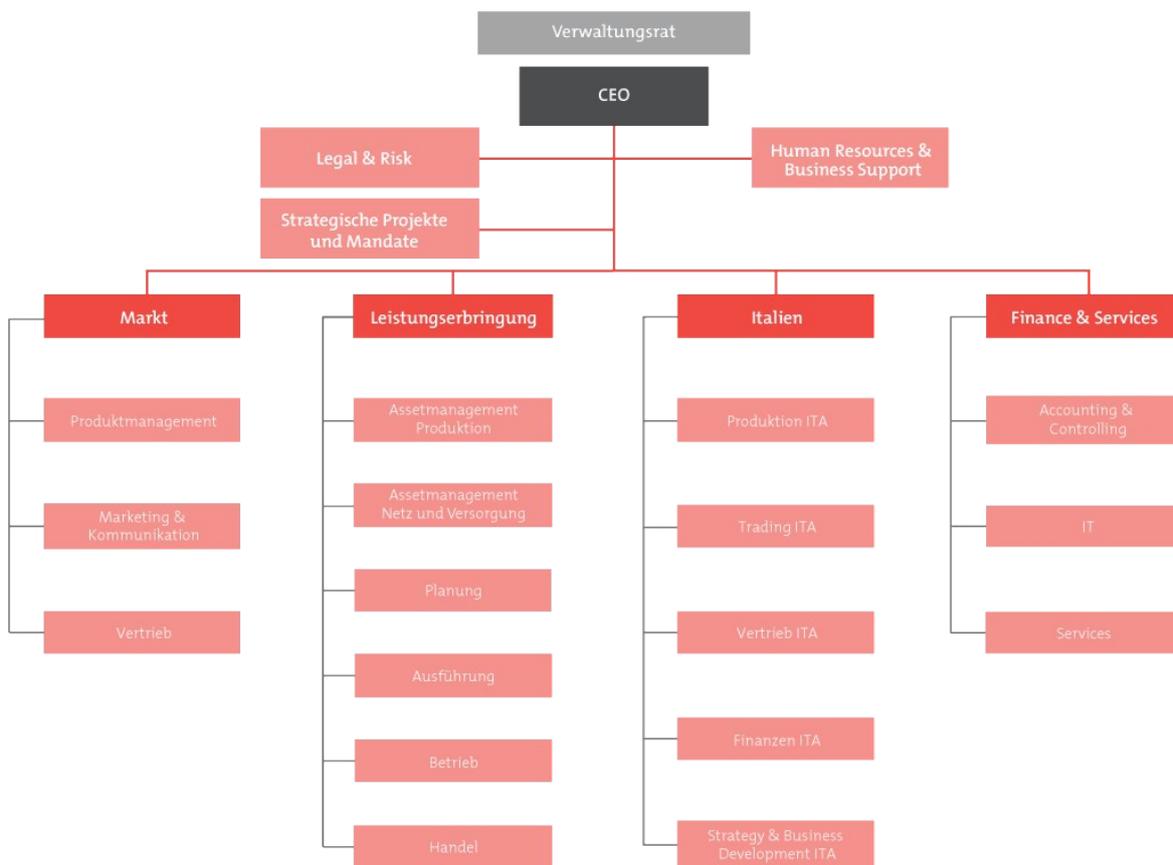
Der Prüfungsausschuss überwacht die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Prüfungsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2017 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower-Gruppe informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz, an Analysten-Gesprächen und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Auf Basis der neuen strategischen Ausrichtung wurde per 1. Januar 2018 der Bereich Leistungserbringung reorganisiert und die Organisation entsprechend angepasst.



Organisation Repower ab 01.01.2018

Anlässlich der ausserordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates vom 18. September 2017 wurde Samuel Bontadelli als neuer Leiter Leistungserbringung gewählt. Er tritt die Nachfolge von Felix Vontobel per 1. Januar 2018 an.

Mit Medienmitteilung vom 25. Januar 2018 wurde informiert, dass Herr Dr. Pierin Vincenz, Präsident des Verwaltungsrates der Repower, an der Generalversammlung im Mai 2018 nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird.

Verwaltungsrat*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND GEWÄHLT
BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2018



Dr. Pierin Vincenz (1956)

Schweizer; Dr. oec. HSG
Präsident des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Schweizerische Treuhandgesellschaft St. Gallen (1979–1982)
- Schweizerischer Bankverein (SBV), Generaldirektion des Bereichs Global Treasury in Zürich anschliessend Vizedirektor bei der Swiss Bank Corporation O' Connor Services L.P. in Chicago (1986–1990)
- Vice President und Treasurer Hunter Douglas (1991–1996)
- Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Finanzen Raiffeisen Gruppe (1996–1999)
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Bank Schweiz (1999–2015)

HEUTE

- Präsident der Verwaltungsräte Vincenz Management AG und Plozza Vini SA
- Mitglied des Verwaltungsrates Bergbahnen Brigels-Waltensburg-Andiast AG
- Weitere Mandate in wohltätigen Stiftungen und Institutionen



Peter Eugster (1958)

Schweizer; EMBA, Betriebsökonom HWV
Vizepräsident des Verwaltungsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Assistent Revision und Steuerberatung Füllemann & Dr. Rauber AG (1982–1984)
- Accounting Manager Johnson Wax AG (1984–1987)
- Controller Sullana AG (1987–1989)
- Finance & HR Director Sullana AG (1989–1997)
- Finance Director P.J. Carroll & Co. Ltd., Dublin (1997–2000)
- CFO Ascom Systec AG (2000–2004)

HEUTE

- CFO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Certum Sicherheit AG, EKZ Renewables AG und Enpuls AG
- Mitglied des Verwaltungsrates BSU Bank Genossenschaft
- Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie



Dr. Urs Rengel (1962)

Schweizer; Dr. sc. techn., Dipl. El. ETHZ, Executive MBA
Universität St. Gallen

Vorsitzender des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

Brugg Kabel AG:

- Projektleiter, Forschungsassistent (1990–1995)
- Entwicklungsleiter, Leiter Abteilung Prüflaboratorien (1995–1997)
- Leiter Profitcenter Entwicklung & Hochspannungsgarnituren (1997–2000)

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:

- Leiter Bereich Netze, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (2000–2001)
- Leiter Geschäftsbereich Energieverteilung, Mitglied der Geschäftsleitung (2001–2003)

HEUTE

- CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
 - Vorstandsmitglied VSE, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
 - Mitglied der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Gösgen Däniken AG und Gruner AG
-



Dr. Martin Schmid (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen/IFF, Teilzeittätigkeit bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt (1997–2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departemens für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003–2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008–2011)

HEUTE

- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Elettività Industriale SA und Calanda Kies und Beton Gruppe
- Präsident des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und des Vorstands von Entwicklung Schweiz
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG, Swisssgas AG und Siegfried AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied economiesuisse

AMTLICHE FUNKTIONEN UND POLITISCHE MANDATE

- Ständerat des Kantons Graubünden



Claudio Lardi (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999–2010)

HEUTE

- Rechtsanwalt

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied des Verwaltungsrates Oleodotto del Reno SA

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur
- Präsident historic RhB



Roland Leuenberger (1968)

Schweizer; lic. oec. publ.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Verschiedene Führungsfunktionen bei UBS AG (1996–2003)
- UBS AG Head Finance & Controlling Wealth Management International (2004–2006)
- CEO der Co-Investor AG (2007–2008)

HEUTE

- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Fontavis AG (seit 2011)
- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der EVU Partners AG (seit 2010)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates EVU Partners AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates Fontavis AG
- Mitglied der Verwaltungsräte UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Hydroelectra AG



Rolf W. Mathis (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV

Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979–1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektgenieur/Sektionschef (1982–1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990–1998)
- Mitglied Geschäftsleitung Axpo Power AG/Leiter Division Hydroenergie (1998–2015)

HEUTE

- Senior Manager Axpo Power AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2017.



Corporate Governance

Geschäftsleitung*



Kurt Bobst (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller

CEO seit 2008

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985–1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992–1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995–2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002–2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Grischelectra AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Repartner Produktions AG und Enkom AG



Felix Vontobel (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH

seit 1987 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)

seit 1992 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG

seit 2000 bis 31.12.2017 Mitglied der Geschäftsleitung und stellvertretender CEO, COO

ab 01.01.2018 Strategische Projekte und Mandate

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebssetzungsingenieur BBC (ABB) (1982–1985)
- Projektleiter und Inbetriebssetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie Bioengineering AG (1985–1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A., Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband und Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)



Brigitte Krapf (1981)

Schweizerin; Betriebsökonomin FH/Bachelor of Science in Business Administration, MAS in Corporate Finance, CAS Swiss Certified Treasurer SCT®

seit 2014 Leiterin Treasury

seit 01.02.2017 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (Leiterin Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Diverse Funktionen bei UBS AG (1997–2003)
- Sachbearbeiterin Kantonale Arbeitslosenkasse St. Gallen (2003–2007)
- (Junior-)Firmenkundenberaterin UBS AG (St. Gallen, Zürich, New York, Chur) (2007–2014)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates Swibi AG



Fabio Bocchiola (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft, Diplom Klavier-Konservatorium in Brescia

seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)

seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990–1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995–1996)
- EDISON, Key Account Manager (1996–1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000–2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Präsident der ConTe Cooperativa Sociale
- Mitglied des Ausschusses der Energia Concorrente
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer Italien



Samuel Bontadelli (1979)

Schweizer; Elektroingenieur FH, Executive MBA

seit 2003 Assetmanagement Übertragungsnetz

seit 2007 Leiter Produktion Schweiz

seit 2011 Leiter Handel

ab 01.01.2018 Mitglied der Geschäftsleitung, COO (Leiter Leistungserbringung)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Swisscom Energy Solutions AG, AKEB und EL.IT.E S.p.A.
- Amministratore Delegato Mera S.r.l.
- Mitglied in diversen Betriebs-, Finanz- und technischen Kommissionen bei schweizerischen Partnerwerken

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2017.